1910 – Katholisches Wörterbuch zur Freimaurerei

[ATTACH=full]2093[/ATTACH]

Mauerwerk (Freimaurerei)

Das Thema wird unter folgenden Überschriften behandelt:

> I. Name und Definition;
>
> II. Herkunft und Frühgeschichte;
>
> III. Grundprinzipien und Geist;
>
> IV. Fortpflanzung und Evolution;
>
> V. Organisation und Statistik;
>
> WIR. Innere Arbeit;
>
> VII. Äußere Arbeit;
>
> VIII. Aktion von Staat und Kirche.

I. NAME UND DEFINITION

Abgesehen von verschiedenen phantasievollen Ableitungen können wir das Wort *Maurer* auf das französische *maçon* (lat. *matio* oder *machio zurückführen*), „einen Mauerbauer“ oder „einen Steinmetz“ (vgl. deutsch *Steinmetz* , von *metzen* , „schneiden“; und Niederländische *vrijmetselaar*).

Der zusammengesetzte Begriff *Freimaurer* kommt erstmals 1375 vor – laut einer kürzlich gefundenen Schrift noch vor 1155 (1) – und bedeutet im Gegensatz zu Gould (2) in erster Linie einen Maurer mit überlegenem Können, später aber auch einen, der die Freiheit genoss , oder das Privileg einer Handelsgilde. (3) Im ersten Sinne ist es allgemein die aus *Quadern-Mason* , Maurer

hewing oder Gebäuden in freiem (ornamental) Stein gegen einen groben (Stein) Mason. (4) Diese Herleitung, obwohl mit der Bedeutung des Begriffs harmonierend, schien einigen Gelehrten unbefriedigend. Daher schlug Speth vor, das Wort zu interpretieren, dass es *Freimaurer* so sich auf jene Maurer bezog, die eine Befreiung von der Kontrolle der örtlichen Zünfte der Städte beanspruchten, in denen sie sich vorübergehend niederließen. (5) Entsprechend dieser Anregung befürwortet das „New English Dictionary of the Philological Society“ (Oxford, 1898) die Deutung von *Freimaurern* als erfahrene Handwerker, die nach mittelalterlicher Praxis von den Beschränkungen und der Kontrolle örtlicher Zünfte emanzipiert sind, damit sie Reisen und Dienste leisten könnte, wo immer ein großes Gebäude (Kathedrale usw.) im Bau war. Diese Freimaurer bildeten ein universelles Handwerk für sich, mit einem System von geheimen Zeichen und Passwörtern, an dem ein Handwerker erkannt werden konnte, der nach dem Nachweis seiner Sachkenntnis zugelassen worden war. Mit dem Niedergang der gotischen Architektur verschmolz dieses Handwerk mit den Maurergilden. (6)

W. Begemann kürzlich (7) bekämpft erst die Auffassung von Speth (8) als rein hypothetisch, indem er feststellt, dass der Name *Freimaurer Freimaurer* ursprünglich besonders geschickte bezeichnete, die zur Zeit der großartigsten Entwicklung der gotischen Architektur gebraucht wurden, und nichts anderes. Im englischen Recht wird das Wort *Freimaurer* erstmals 1495 erwähnt, während *frank-mason* bereits in einem Gesetz von 1444-1445 vorkommt. (9) Später wurden *Freimaurer* und *Maurer* als umwandelbare Begriffe verwendet. Die moderne Bedeutung der Freimaurerei, in der das Wort seit etwa 1750 allgemein und ausschließlich verstanden wird, stammt erst aus der Verfassung der Großloge von England von 1717. In dieser Annahme ist die Freimaurerei nach den offiziellen englischen, schottischen, amerikanischen, usw., Handwerksrituale, wird am allgemeinsten definiert: „Ein eigenartiges [manche sagen „besonderes“ oder „schönes“] System der Moral, verschleiert in Allegorien und illustriert durch Symbole.“ Mackey (10) erklärt die beste Definition der Freimaurerei als: „Eine Wissenschaft, die sich mit der Suche nach der göttlichen Wahrheit beschäftigt.“ Das deutsche Lexikon der Freimaurerei, „Handbuch“ (11) definiert die Freimaurerei als „die Tätigkeit eng verbundener Männer, die mit symbolischen Formen, die hauptsächlich dem Maurerhandwerk entlehnt sind, Architektur, Arbeit für das Wohlergehen der Menschheit, Streben moralisch mich selbst und andere zu veredeln und dadurch eine universelle Liga der Menschheit zu bringen [*Menschheitsbund*], die sie danach streben auch jetzt auf einem sm zeigen alle skalieren“. Die drei Ausgaben, die dieses „Handbuch“ seit 1822 hat, sind höchst wertvoll, das Werk wurde von englischsprachigen Freimaurerkritikern mit Abstand zur besten Freimaurer-Enzyklopädie aller Zeiten erklärt. (12)

II. HERKUNFT UND FRÜHGESCHICHTE

Bevor wir auf diese und die folgenden Einteilungen unseres Themas eingehen, ist es notwendig, vorauszusetzen, dass die Natur der Freimaurerei als Geheimgesellschaft es schwierig macht, sich selbst ihrer angeblichen Dokumente und Autoritäten sicher zu sein, und deshalb haben wir nur diejenigen konsultiert, die anerkannt sind und von verantwortlichen Mitgliedern des Handwerks empfohlen, wie in der Bibliographie angegeben, die diesem Artikel beigefügt ist. „Es ist die Schande der Freimaurerei“, sagt Mackey (13)

> dass seine Geschichte noch nie im Geiste der kritischen Wahrheit geschrieben wurde; diese Leichtgläubigkeit. . . war die Grundlage, auf der alle historischen Freimaurerforschungen aufgebaut wurden, . . . dass die fehlenden Glieder einer Beweiskette häufig durch grundlose Erfindungen geliefert wurden und dass Aussagen von großer Bedeutung sorglos durch die Zeugenaussage von Dokumenten gestützt wurden, deren Echtheit nicht bewiesen wurde.

„Der historische Teil alter Aufzeichnungen“, fügt er hinzu (14)

> wie es von Anderson, Preston, Smith, Calcott und anderen Schriftstellern dieser Generation geschrieben wurde, war kaum mehr als eine Sammlung von Fabeln, so absurd, dass sie das Lächeln jedes Lesers erregte.

Die Keime fast all dieser fantastischen Theorien sind in Andersons „The Constitutions of Free Masons“ (1723, 1738) enthalten, die die Freimaurerei mit der Geometrie und den darauf basierenden Künsten koextensiv machen; deutet an, dass Gott, der Große Architekt, die Freimaurerei gegründet hat und dass sie als Gönner Adam, die Patriarchen, die Könige und Philosophen der alten Zeit hatte. Sogar Jesus Christus wird als Großmeister der christlichen Kirche in die Liste aufgenommen. Der Freimaurerei wird der Bau der Arche Noah, des Turms von Babel, der Pyramiden und des Salomonischen Tempels zugeschrieben. Nachfolgende Autoren finden den Ursprung der Freimaurerei in den ägyptischen, dionysischen, eleusinischen, mithraischen und druidischen Mysterien; in Sekten und Schulen wie den Pythagoräern, Essenern, Culdeen, Zoroastriern und Gnostikern; in den evangelischen Gesellschaften vor der Reformation; in den Ritterorden (Johanniten, Templer); unter den Alchemisten, Rosenkreuzern und Kabbalisten; in chinesischen und arabischen Geheimbünden. Es wird auch behauptet, dass Pythagoras die druidische Institution gegründet hat und daher die Freimaurerei in England wahrscheinlich 500 Jahre vor der christlichen Ära existierte. Einige Autoren, die geologische Funde als Freimaurerembleme betrachten, führen die Freimaurerei auf das Miozän (?) zurück (15), während andere behaupten, dass die freimaurerische Wissenschaft „vor der Erschaffung dieses Globus existierte und sich inmitten der zahlreichen Systeme verbreitete, mit denen das große Empyreum des universellen Raums“ ist eingerichtet“. (16)

Es ist dann nicht schwer zu verstehen, dass der Versuch, das Alter der Freimaurerei mit Zeugnissen von Denkmälern der Vergangenheit wie den Pyramiden und dem Obelisken (verlegt nach New York 1879) zu beweisen, zu einer umfangreichen Literatur über diese Objekte geführt haben sollte. (17) Obwohl viele intelligente Freimaurer diese Behauptungen für unbegründet halten, die Mehrheit der Handwerker (18) akzeptiert immer noch die Aussage, die in der „Charge“ nach der Initiation enthalten ist: „Es ist zweifellos uralt, da sie seit undenklichen Zeiten bestanden hat. In jedem

Zeitalter waren Monarchen [amerikanische Rituale: „die größten und besten Männer aller Zeiten“] Förderer der Kunst, hielten es nicht für ihre Würde, das Zepter gegen die Kelle zu tauschen, nahmen an unseren Mysterien teil und machten mit unsere Versammlungen“. (19) Zwar schlossen sich in früheren Zeiten Herren, die weder tätige Maurer noch Architekten waren, die sogenannten geomatischen Freimaurer Maurern (20) mit den tätigen oder dogmatischen in ihren Logen zusammen, hielten Aufnahmezeremonien ab und ließen ihre Zeichen der Anerkennung. Aber diese Freimaurerei ist keineswegs die „spekulative“ Freimaurerei der Neuzeit, dh eine systematische Methode der Morallehre durch solche Symbolprinzipien nach den Prinzipien der modernen Freimaurerei nach 1723. Wie die besten deutschen Autoritäten zugeben (21) Die spekulative Freimaurerei begann mit der Gründung der Großloge von England am 24. Juni 1717, und ihre wesentliche Organisation wurde 1722 durch die Annahme des neuen „Book of Constitutions“ und der drei Grade: Lehrling, Gefährte, Meister vollendet. Alle fähigsten und gewissenhaftesten Untersuchungen kompetenter Freimaurerhistoriker zeigen, dass die alten Logen im Jahre 1717 fast aufgehört hatten zu existieren. Die neuen Logen begannen als gesellige Gesellschaften, und ihr charakteristischer Freimaurergeist entwickelte sich nur langsam. Dieser Geist endlich, wie er sich in den neuen Verfassungen zeigte, stand im Widerspruch zu dem, was die früheren Freimaurer beseelte. Diese Tatsachen beweisen, dass die moderne Freimaurerei nicht, wie Gould (22) Hughan (23) und Mackey (24) behaupten, eine Wiederbelebung des älteren Systems ist, sondern dass es sich eher um eine neue Ordnung von nicht größerer Antike als dem ersten Viertel des 19. achtzehntes Jahrhundert.

III. GRUNDPRINZIPIEN UND GEIST

Es gab viele Kontroversen unter Freimaurern über die wesentlichen Punkte der Freimaurerei. Englischsprachige Freimaurer bezeichnen sie als „Landmarks“, ein Begriff aus Deuteronomium 19:14 und bedeutet „die Grenzen der Freimaurerfreiheit“ oder die unveränderlichen Grenzen, innerhalb derer sich alle Freimaurer beschränken müssen. Mackey (25) gibt nicht weniger als fünfundzwanzig Orientierungspunkte an. Die gleiche Zahl wird von Whitehead (26) „als das Mark der Forschungen der fähigsten Freimaurerschriftsteller“ übernommen. Das Prinzip von ihnen ist (27)

- die Methode der Erkennung durch geheime Zeichen, Wörter, Griffe, Schritte usw.;
- die drei Grade einschließlich des Royal Arch;
- die Hiram-Legende dritten Grades;
- das richtige „Fliesen“ der Loge gegen „Regen“ und „Schneen“, dh gegen männliche und weibliche „Kühe“ oder Lauscher, dh profane Eindringlinge;
- das Recht jedes regulären Freimaurers, jede reguläre Loge der Welt zu besuchen;
- ein Glaube an die Existenz Gottes und an zukünftiges Leben;
- das Volumen des Heiligen Gesetzes;
- Gleichheit der Freimaurer in der Loge;
- Geheimhaltung;
- symbolische Lehrmethode;
- Unverletzlichkeit der Wahrzeichen.

In Wahrheit gibt es in der Freimaurerei keine Autorität, solche „unveränderlichen“ Marksteine oder Grundgesetze aufzustellen. Streng richterlich haben auch die „Old Charges“, die nach Andersons „Constitutions“ die unveränderlichen Gesetze enthalten, nur insoweit rechtsverbindlichen Charakter, als sie in das „Book of Constitution“ jeder Großloge eingefügt sind. (28) In der Praxis gibt es jedoch bestimmte Eigenschaften, die allgemein als wesentlich angesehen werden. Das sind die Grundprinzipien, die im ersten und sechsten Artikel der „Old Charges“ über Religion, in den Texten der ersten beiden englischen Ausgaben (1723 und 1738) von Andersons „Constitutions“ beschrieben werden. Diese Texte sind, obwohl sie sich leicht unterscheiden, in ihrem wesentlichen Tenor identisch. Der von 1723 als Originaltext, der von der Großloge von England in den Editionen der „Constitutions“, 1756-1813 wiederhergestellt und später in die „Books of Constitutions“ fast aller anderen Großlogen eingefügt wurde, ist am meisten maßgebend; aber auch der Text von 1738, der von vielen Großlogen übernommen und lange Zeit verwendet wurde, ist an sich und als weitere Illustration des Textes von 1723 von großer Bedeutung.

In letzterem lautet der erste Artikel der „Alten Gebühren“, der das Grundgesetz und das Wesen der modernen Freimaurerei enthält (der Text ist genau wie im Original gedruckt, 1723):

> I. Von *Gott* und *Religion* . Ein *Freimaurer* ist durch seine Amtszeit verpflichtet, dem Sittengesetz zu gehorchen: und wenn er die Kunst richtig versteht, wird er niemals ein dummer *Atheist* [gotische Briefe] oder ein unreligiöser *Libertine* [gotische Briefe] sein. Aber obwohl in der Antike Freimaurer in jedem Land beschuldigt wurden, der Religion dieses Landes oder dieser Nation anzugehören, was auch immer es war, „wird es heute für zweckmäßiger gehalten, sie nur zu der Religion zu verpflichten, in der alle Menschen übereinstimmen, und ihre besonderen Meinungen zu hinterlassen“ sich selbst: das heißt, *gute Männer und wahre* oder Männer der Ehre und Ehrlichkeit zu sein, durch welche Denominationen oder Überzeugungen sie sich auch unterscheiden mögen; wodurch die Freimaurerei zum *Zentrum der Vereinigung* und zum Mittel zur Versöhnung wahrer Freundschaft zwischen Personen wird, die in ewiger Distanz geblieben sein müssen.

Unter Artikel VI wird 2 (Verhalten der Freimaurer, nachdem die Loge geschlossen und die Brüder nicht gegangen sind) hinzugefügt:

> Um Frieden und Harmonie zu bewahren, dürfen keine privaten Streitereien oder Streitigkeiten vor die Tür der Loge gebracht werden, geschweige denn Streitigkeiten über Religion oder Nationen oder Staatspolitik, da wir als Freimaurer nur der oben erwähnten katholischen Religion angehören sind auch von allen Nationen, Zungen, Sippen und Sprachen und werden gegen alle Politik [im Original in gotischen Lettern gedruckt] als das entschieden, was noch nie dem Wohl der Loge diente und jemals werden wird. Diese Anklage ist immer

> streng befohlen und beachtet worden; aber besonders seit der Reformation in Großbritannien oder dem Dissens und der *Abspaltung* dieser Nationen *von der Gemeinschaft Roms* .

Im Text von 1738 laufen die gleichen Artikel (Abweichungen von der Ausgabe von 1723 sind kursiv angegeben):

> I. Von Gott und Religion. Ein ist durch seine Amtszeit verpflichtet, das Sittengesetz als *wahrer Noahida befolgen* Freimaurer (Söhne Noahs, der Vorname der Freimaurer) zu , und wenn er das Handwerk richtig versteht, wird er niemals ein dummer Atheist oder ein unreligiöser Wüstling sein *oder gegen das Gewissen handeln* . In alten Zeiten wurden die *christlichen* Maurer beauftragt, sich an die *christlichen Gebräuche* jedes Landes zu halten, in dem sie reisten oder arbeiteten; aber Freimaurer, die in allen Nationen, *sogar verschiedener Religionen* , zu finden sind, werden jetzt im Allgemeinen aufgefordert, der Religion anzuhängen, in der alle Menschen übereinstimmen (*und jedem Bruder* seine eigene besondere Meinung lassen), d. Männer von Ehre und Ehrlichkeit, durch welche *Namen, Religionen* oder Überzeugungen sie sich auch unterscheiden mögen; *denn sie alle stimmen in den drei großen Artikeln Noahs überein, genug, um den Zement der Loge zu erhalten* . So ist die Freimaurerei das Zentrum *ihrer* Vereinigung und das *glückliche* Mittel, wahre Freundschaft zwischen Menschen zu versöhnen, die *sonst* auf ewiger Distanz geblieben wären.
>
> VI. 1. Verhalten in der Lodge vor Schließung: . . . Keine privaten Hetze oder Streitereien über Nationen, *Familien* , Religionen oder Politik dürfen *mit irgendwelchen Mitteln oder unter irgendeinem Vorwand oder Vorwand vor* die Türen der Loge gebracht werden; denn als Freimaurer gehören wir der *ältesten katholischen Religion an* , die oben erwähnt wurde, und *von allen Nationen auf dem Quadrat, der Ebene und im Lot; und wie unsere Vorgänger aller Zeiten sind* wir gegen politische Streitigkeiten entschieden, da sie dem Frieden und dem Wohl der Loge widersprechen.

Um diese Texte, die die moderne „spekulative“ Freimaurerei charakterisieren, richtig zu würdigen, ist es notwendig, sie mit den entsprechenden Anordnungen der „gotischen“ (christlichen) Konstitutionen zu vergleichen, die die alten Logen der „operativen“ Freimaurerei bis und nach 1747 regeln. Diese Anordnungen sind einheitlich in den einfachen Worten zusammengefasst: „Der erste Vorwurf ist, dass Sie Gott und der Heiligen Kirche treu bleiben und keinen Irrtum oder Ketzerei anwenden“. (29) Der radikale Gegensatz zwischen den beiden Typen ist offensichtlich. Während ein Freimaurer nach der alten Verfassung vor allem zu Gott- und Kirchentreue verpflichtet war und Häresien vermeidet, beschränken sich seine „religiösen“ Pflichten nach neuem Typus im Wesentlichen auf die Einhaltung des „moralischen Gesetzes“ praktisch zusammengefasst in den

Regeln von „Ehre und Ehrlichkeit“, über die „alle Menschen einig sind“. Diese „universelle Menschheitsreligion“, die die zufälligen Spaltungen der Menschheit aufgrund besonderer Meinungen „oder religiöser“, nationaler und sozialer „Vorurteile“ allmählich aufhebt, soll das als Vorbild begriffene Band der Vereinigung der Menschen in der freimaurerischen Gesellschaft sein der menschlichen Assoziation im Allgemeinen. „Menschlichkeit“ bezeichnet das wesentliche Prinzip der Freimaurerei. (30) Es kommt in einer Freimaureradresse von 1747 vor. (31) Andere Schlagworte sind „Toleranz“, „Unsektiererisch“, „Weltoffen“. Der christliche Charakter der Gesellschaft unter dem operativen Regime früherer Jahrhunderte, sagt Hughan (32), „wurde gegen die unsektiererischen Vorschriften ausgetauscht, die die Anhänger aller Sekten ohne Rücksicht auf ihre Farb- oder Klimaunterschiede unter ihre Fittiche nehmen sollten, vorausgesetzt“ die einfachen Bedingungen der Moral, des reifen Alters und einer genehmigten Wahl wurden eingehalten“. (33) In der kontinentalen Freimaurerei werden die gleichen Begriffe durch die Worte „Neutralität“, „laïcité“, „Bekenntnislosigkeit“ usw. ausgedrückt. Im Text von 1738 wird besonderes Gewicht auf die „Gewissensfreiheit“ und die universelle, nichtchristliche gelegt Charakter des Mauerwerks wird betont. Der Freimaurer wird als „wahrer Noahida“ bezeichnet, dh als Anhänger des vorchristlichen und vormosaiischen Systems der ungeteilten Menschheit. Die „3 Artikel Noahs“ sind höchstwahrscheinlich „die Pflichten gegenüber Gott, dem Nächsten und sich selbst“, die aus älteren Zeiten in der „Aufgabe an einen neu gemachten Bruder“ eingeimpft wurden. Sie könnten sich auch auf „brüderliche Liebe, Erleichterung und Wahrheit“ beziehen, allgemein mit „Religion“, die der „große Zement“ der Bruderschaft genannt wird und von Mackey (34) „das Motto unseres Ordens und das Merkmal unseres Berufes“ genannt wird.

Von den alten Freimaurern heißt es nicht mehr, dass sie „der Religion angehören“, sondern nur „den christlichen Gebräuchen jedes Landes zu entsprechen“. Die Bezeichnung besagter „unsektiererischer“ Religion als „Altkatholik“ verrät den Versuch, diese Religion der „Menschlichkeit“ der römisch-katholischen als die einzig wahre, echte und ursprünglich Katholik entgegenzusetzen. Der unssektiererische Charakter der Freimaurerei wird auch in der auf der Titelseite gewählten Epoche „Im Jahr der Freimaurerei 5723“ und in der „Geschichte“ angedeutet. Zur „Geschichte“ bemerkt Anderson selbst im Vorwort (1738):

> Nur ein *Experte Bruder* , von dem wahren Licht, *kann* leicht *viele nützliche Hinweise in fast jeder Seite dieses Buches finden* die Cowans und andere nicht initiiert (auch unter Maurer) *kann nicht* erkennen.

Daraus folgert Krause (35), dass Andersons „Geschichte“ allegorisch in „Chiffriersprache“ geschrieben ist. Abgesehen von „bloß kindischen Anspielungen auf die kleinen Geheimnisse“ besteht die allgemeine Tendenz dieser „Geschichte“ also darin, den „Unsektiererismus“ der Freimaurerei zu zeigen.

Zwei Punkte sind besonders hervorzuheben: die Äußerungen zum „Augustan“- und „Gotischen“ Baustil und die Gleichsetzung von Mauerwerk mit Geometrie. Das vor allem gepriesene „Augustan“ bezieht sich auf den „Humanismus“, während das mit Ignoranz und Engstirnigkeit aufgeladene

„Gothic“ auf die christliche und insbesondere die römisch-katholische Orthodoxie verweist. Die Identifizierung des Mauerwerks mit der Geometrie bringt den naturalistischen Charakter des ersteren zum Vorschein. Wie die Royal Society, der ein großer und einflussreichster Teil der ersten Freimaurer angehörte (36) bekennt sich die Freimaurerei zur empirischen oder „positivistischen“ geometrischen Methode der Vernunft und Deduktion bei der Erforschung der Wahrheit. (37) Im Allgemeinen scheint es, dass die Gründer von Masonry für ihre sozialen Zwecke dieselben Methoden verfolgen wollten, die von der Royal Society für ihre wissenschaftlichen Forschungen gewählt wurden. (38) „Geometrie *als Methode* wird den Freimaurern besonders empfohlen.“ „In diesem Sinne kann die Geometrie sehr wohl als *natürliche Logik betrachtet werden* ; denn da die Wahrheit immer konsistent, unveränderlich und gleichförmig ist, können alle Wahrheiten auf dieselbe Weise untersucht werden. Moralische und religiöse Definitionen, Axiome und Aussagen haben eine ebenso regelmäßige und sichere Abhängigkeit voneinander wie alle in der Physik oder Mathematik.“ Ehre für Ihren weiteren Fortschritt darin“. (39) Allein aus Widersprüchlichkeit bestehen einige Großlogen Nordamerikas auf dem Glauben an die göttliche Inspiration der Bibel als notwendige Voraussetzung und nicht wenige Freimaurer in Amerika und Deutschland erklären die Freimaurerei zu einer im Wesentlichen „christlichen Institution“. Nach den deutschen Großlogen ist Christus nur „der weise und tugendhafte reine Mensch“ *schlechthin* , das Hauptmodell und Lehrer der „Menschlichkeit“. (40) Im schwedischen System, praktiziert von der deutschen Land-Großloge, soll Christus neben der exoterischen christlichen Lehre, die für das Volk und die langweiligere Masse seiner Jünger bestimmt war, eine gelehrt haben *esoterische* Lehre für seine auserwählten Jünger , wie z St. John, in dem er leugnete, dass er Gott war. (41) Die Freimaurerei, so wird behauptet, sei der Nachkomme des christlichen Geheimbundes, in dem diese esoterische Lehre verbreitet wurde. Es ist jedoch offensichtlich, dass die Freimaurerei auch in diesem eingeschränkten Sinne des „unsektiererischen“ Christentums keine christliche Institution ist, da sie viele vorchristliche Modelle und Lehrer der „Menschlichkeit“ anerkennt. Alle unterwiesenen Freimaurer sind sich in der objektiven Bedeutung dieses freimaurerischen Prinzips der „Menschlichkeit“ einig, wonach der Dogmenglaube zweitrangig ist oder sogar dem Gesetz der universellen Liebe und Toleranz abträglich ist. Die Freimaurerei richtet sich daher nicht nur gegen den Katholizismus und das Christentum, sondern auch gegen das gesamte System der übernatürlichen Wahrheit.

Die einzigen gravierenden Unstimmigkeiten unter den Freimaurern bezüglich der Interpretation der Texte von 1723 und 1738 beziehen sich auf die Worte: „Und wenn er die Kunst richtig versteht, *wird er niemals ein dummer Atheist* oder ein irreligiöser *Libertine sein* “. Die Kontroverse über die Bedeutung dieser Worte ist seit dem 13. September 1877 besonders heftig, als der Großorient von Frankreich den 1854 in seine Konstitutionen eingeführten Paragraphen strich, durch den die Existenz Gottes und die Unsterblichkeit der Seele zum Grundlage der Freimaurerei (42) und gab dem ersten Artikel ihrer neuen Satzungen folgenden Tenor: „Die Freimaurerei, eine im Wesentlichen philanthropische, *philosophische* (naturalistische, adogmatische) und *fortschrittliche* Institution, hat die Suche nach Wahrheit, das Studium des *Universalen zum Ziel Moral* , der Wissenschaften und Künste und der Praxis der Wohltätigkeit. Sie hat zu ihren Grundsätzen *absolute Gewissensfreiheit* und *menschliche Solidarität* . *Es schließt niemanden aufgrund seines Glaubens aus* . Ihr Instrument ist Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit.“ Am 10. September 1878 verfügte der

Grand Orient außerdem, alle Anspielungen auf religiöse Dogmen als Symbole des Großarchitekten, der Bibel usw. aus den Ritualen und dem Logenverfahren zu streichen. Diese Maßnahmen riefen bei fast allen angloamerikanischen und deutschen Organen feierliche Proteste hervor und führten zu einem Bruch zwischen den angloamerikanischen Großlogen und dem Großorient Frankreichs. Da viele freidenkende Freimaurer sowohl in Amerika als auch in Europa mit diesem Kampf mit den Franzosen sympathisieren, kam es zu einem weltweiten Bruch. Vor kurzem haben sich viele Großlogen der Vereinigten Staaten geweigert, die Großloge der Schweiz als reguläre Körperschaft anzuerkennen, weil sie freundschaftliche Beziehungen zum atheistischen Großorient Frankreichs unterhält. (43) Dieser Bruch mag zu zeigen scheinen, dass im obigen Absatz der „Old Charges“ der Glaube an einen persönlichen Gott zur wesentlichsten Voraussetzung und Pflicht eines Freimaurers erklärt wird und dass zumindest die angloamerikanische Freimaurerei eine kompromissloser Verfechter dieses Glaubens gegen die Gottlosigkeit der lateinischen Freimaurerei.

Aber in Wahrheit ist die ganze Freimaurerei voller Zweideutigkeiten. Die Texte von 1723 und 1738 des Grundgesetzes über den Atheismus sind absichtlich zweideutig. Der Atheismus wird nicht eindeutig verurteilt, sondern gerade genug desavouiert, um den Erfordernissen der Zeit gerecht zu werden, als ein offenes Eingeständnis für die Freimaurerei fatal gewesen wäre. Es wird nicht gesagt, dass Atheisten nicht zugelassen werden können oder dass kein Freimaurer ein Atheist sein kann, sondern lediglich, dass , *wenn* er er *die Kunst richtig versteht* , niemals ein *dummer* Atheist sein wird usw auf dumme Weise, etwa durch Äußerungen, die religiöse Gefühle erschüttern und die Freimaurerei in Verruf bringen. Und selbst ein so dummer Atheist erleidet keinen stärkeren Tadel als die bloße Feststellung, daß er die Kunst nicht richtig verstehe, ein bloß theoretisches Urteil ohne jede praktische Sanktion. Eine solche Ablehnung fördert eher den modernen positivistischen oder wissenschaftlichen Atheismus. Kaum gravierender ist die Ablehnung des Atheismus durch die britischen, amerikanischen und einige deutsche Großlogen im Kampf mit dem Großorient Frankreichs. Zwar hat die englische Großloge in ihrer vierteljährlichen Mitteilung vom 6. März 1878 (44) vier Resolutionen verabschiedet, in denen der Glaube an den Großen Architekten des Universums zum wichtigsten antiken Wahrzeichen des Ordens erklärt wird, und ein ausdrückliches Bekenntnis zu diesem Glauben ist Voraussetzung für den Eintritt in die englischen Logen, wenn man Brüder aus dem Großen Orient von Frankreich besucht. Ähnliche Maßnahmen wurden von den irischen, schottischen und nordamerikanischen Großlogen ergriffen. Aber dieser Glaube an einen großen Architekten ist so vage und symbolisch, dass fast jede Art von Atheismus und sogar von „dummem“ Atheismus darunter fallen kann. Darüber hinaus erklären britische und amerikanische Großlogen, dass sie mit einer so vagen, eigentlich nur mündlichen Erklärung vollauf zufrieden sind, ohne die Natur dieses Glaubens weiter zu untersuchen, und dass sie nicht davon träumen, für die Freimaurerei zu behaupten, sie sei eine „Kirche“. “, ein „Rat“, eine „Synode“. Folglich werden auch diejenigen als Freimaurer anerkannt, die mit Spencer und anderen naturalistischen Philosophen der Zeit Gott das verborgene allmächtige Prinzip nennen, das in der Natur wirkt, oder wie die Anhänger des „Handbuchs“ (45) als die beiden Säulen der Religion „die“ Gefühl der Kleinheit des Menschen in der Unermesslichkeit von Raum und Zeit“ und „die Gewissheit, dass alles Wirkliche aus dem Guten entspringt und alles, was geschieht, zum Besten sein muss“.

Ein amerikanischer Großredner Zabriskie (Arizona) verkündete am 13. November 1889, dass „die einzelnen Mitglieder an viele Götter glauben dürfen, wenn ihr Gewissen und ihr Urteil dies gebieten“. (46) Limousin (47) von deutschen Freimaurern anerkannt (48) sagt: „Die Mehrheit der

Menschen begreift Gott im Sinne der exoterischen Religionen als einen allmächtigen Mann; andere betrachten Gott als die höchste Idee, die ein Mensch im Sinne esoterischen Religionen bilden kann.“ Letztere werden nach dem von der Wissenschaft verworfenen exoterischen Gottesbegriff als Atheisten bezeichnet, aber nach dem esoterischen und wahren Gottesbegriff sind sie keine Atheisten. Im Gegenteil, fügen Sie andere hinzu (49), sie sind weniger Atheisten als Kirchenmänner, von denen sie sich nur dadurch unterscheiden, dass sie eine höhere Vorstellung von Gott oder dem Göttlichen haben. In diesem Sinne stellt Thevenot, Großsekretär des Großorient von Frankreich, in einem offiziellen Schreiben an die Großloge von Schottland (30. Januar 1878) fest: „Die französische Freimaurerei glaubt nicht, dass es Atheisten im absoluten Sinne des Wortes gibt“ “ (50) und Pike selbst (51) bekennt:

> “ Ein Mann, der eine höhere Vorstellung von Gott hat als seine Umgebung und der leugnet, dass seine Vorstellung Gott ist, wird sehr wahrscheinlich von Männern, die wirklich viel weniger an Gott glauben als er usw., ein Atheist genannt werden.

So erweist sich die ganze Kontroverse als bloß nominell und formal. Außerdem ist anzumerken, dass die Klausel, die den Glauben an den großen Architekten zur Zulassungsbedingung erklärt, erst 1815 in den Text der Konstitutionen der Großloge von England eingeführt wurde und derselbe Text lautet: „A Mason deshalb“. ist *besonders* verpflichtet, niemals gegen das Diktat seines Gewissens zu handeln“, wobei die Großloge von England die Gewissensfreiheit als das souveräne Prinzip der Freimaurerei anzuerkennen scheint, das im Konflikt mit ihnen über alle anderen vorherrscht. Die gleiche Vormachtstellung der Gewissensfreiheit liegt auch im unsektierischen Charakter, den anglo-amerikanische Freimaurer als das innerste Wesen der Freimaurerei anerkennen. „Zwei Grundsätze“, sagte der deutsche Kaiser Friedrich III. in einer feierlichen Ansprache an die Freimaurer in Straßburg am 12. September 1886, „charakterisieren vor allem unsere Absichten, nämlich Gewissensfreiheit und Toleranz“; und das „Handbuch“ (52) stellt zu Recht fest, dass damit Gewissensfreiheit und Toleranz von der höchsten freimaurerischen Autorität in Deutschland zur Grundlage der Freimaurerei erklärt wurden.

So hat der Großorient von Frankreich vom freimaurerischen Standpunkt aus im Wesen der Frage recht; aber es ist von der Tradition abgewichen, indem es Symbole und symbolische Formeln verworfen hat, die, wenn sie richtig verstanden werden, in keiner Weise dogmatische Behauptungen implizieren und die nicht abgelehnt werden können, ohne die Arbeit der Freimaurerei zu verletzen, da diese mehrdeutige religiöse Formeln erfordert, die an jede Art von Glauben und jede Phase der moralischen Entwicklung. Aus dieser Sicht sind die Symbole des Großarchitekten des Universums und der Bibel in der Tat von größter Bedeutung für die Freimaurerei. Daher behielten einige Großlogen, die zunächst den Radikalismus der Franzosen nachahmen sollten, diese Symbole schließlich bei. Ein Vertreter der Großloge von Frankreich schreibt in diesem Sinne an Findel: „Wir stimmen Ihnen voll und ganz zu, wenn wir alle Dogmen, ob positiv oder negativ, als radikal widersprüchlich zur Freimaurerei betrachten, deren Lehre nur durch Symbole propagiert werden darf. Und die Symbole können und müssen von jedem nach seinem Verständnis erklärt werden; dadurch dienen sie der Aufrechterhaltung der Eintracht. Daher

behält unsere Großloge fakultativ das Symbol des Großarchitekten des Universums, weil es sich jeder nach seinen persönlichen Überzeugungen vorstellen kann. [Die Hütten dürfen die Symbole behalten, aber es besteht überhaupt keine Verpflichtung dazu, und viele tun dies auch nicht.] Sich gegenseitig aufgrund metaphysischer Fragen zu exkommunizieren, scheint uns das Unwürdigste, was Freimaurer tun können". (53) Das offizielle Organ der italienischen Freimaurerei betont sogar: „Die Formel des Großarchitekten, die der Freimaurerei als zweideutig und absurd vorgeworfen wird, ist die großmütigste und aufrichtigste Bejahung des ungeheuren Daseinsprinzips und kann auch darstellen der (revolutionäre) Gott von Mazzini als Satan von Giosue Carducci (in seiner gefeierten Hymne an Satan); Gott als Quelle der Liebe, nicht des Hasses; Satan als Genie des Guten, nicht des Bösen". (54) In beiden Auslegungen ist es in Wirklichkeit das Prinzip der Revolution, das von der italienischen Freimaurerei verehrt wird.

IV. VERBREITUNG UND ENTWICKLUNG VON MAUERWERK

Die Mitglieder der Großloge, die 1717 durch den Zusammenschluss von vier alten Logen gebildet wurde, waren bis 1721 zahlenmäßig gering und qualitativ minderwertig. Der Eintritt mehrerer Mitglieder der Royal Society und des Adels änderte die Situation. Seit 1721 hat es sich über Europa verbreitet. (55) Diese rasche Ausbreitung war vor allem dem Zeitgeist geschuldet, der sich ermüdend von religiösen Streitigkeiten, unruhig unter der kirchlichen Autorität und unzufrieden mit den bestehenden gesellschaftlichen Verhältnissen, um Aufklärung und Linderung den alten Mysterien zuwendete und durch die Vereinigung von Gleichgesinnten suchte Tendenzen, die Gesellschaft auf einer rein menschlichen Basis wieder aufzubauen. In dieser Situation schien die Freimaurerei mit ihrer Unbestimmtheit und Elastizität vielen ein ausgezeichnetes Mittel zu sein. Um den Bedürfnissen verschiedener Länder und Gesellschaftsschichten gerecht zu werden, wurde das ursprüngliche System (1717-23) mehr oder weniger tiefgreifend modifiziert. 1717 Gegensatz zu Gould (56) scheint im nur eine einfache Zulassungszeremonie oder ein Grad in Gebrauch gewesen zu sein (57) 1723 erscheinen zwei als von der Großloge von England anerkannt: „Entered Apprentice" und „Fellow Craft or Master". ". Das um 1725 erstmals praktizierte Drei-Grad-System wurde erst nach 1730 allgemein und offiziell. (58) Die Symbole und rituellen Formen, wie sie von 1717 bis zur Einführung weiterer Grade nach 1738 praktiziert wurden, zusammen mit den „Alten Gebühren" der 1723 oder 1738, gelten als die ursprüngliche reine Freimaurerei. Ein vierter, „Royal Arch"-Grad (59) mindestens seit 1740 gebräuchlicher , wird erstmals 1743 erwähnt und ist, obwohl dem System der reinen und alten Freimaurerei fremd (60), am charakteristischsten für die spätere angelsächsische Freimaurerei. 1751 wurde eine rivalisierende Großloge von England „nach den alten Institutionen" gegründet, die durch die Tätigkeit ihres Großsekretärs Lawrence Dermott die Großloge von 1717 bald übertraf. Die Mitglieder dieser Großloge sind unter der Bezeichnung bekannt „Alte Maurer". Sie werden auch „York Masons" genannt, in Anlehnung an die ephemere Großloge von ganz England in York, die 1726 erwähnt und 1761 wiederbelebt wurde, sondern auf die angeblich erste Großloge von England, die 926 in York versammelt war. (61) Sie erlangten schließlich die Kontrolle, indem die Vereinigte Großloge von England 1813 ihre rituellen Formen annahm.

In ihrem religiösen Geist ist die angelsächsische Freimaurerei nach 1730 zweifellos zur biblischen christlichen Orthodoxie zurückgegangen. (62) Diese Bewegung wird durch die Christianisierung der Rituale und durch die Popularität der Werke von Hutchinson, Preston und Oliver bei angloamerikanischen Freimaurern bezeugt. Dies ist hauptsächlich auf den Konservatismus der englischsprachigen Gesellschaft in religiösen Angelegenheiten, auf den Einfluss kirchlicher Mitglieder und auf die seit 1733 in englischen Aufzeichnungen erwähnte Einrichtung der „Lodge Chaplains“ zurückzuführen. (63) Die Reform, die durch die Satzung zwischen die beiden Großlogen von England (1. Dezember 1813) bestanden vor allem in der Wiederherstellung des unsectarischen Charakters, wonach alle Anspielungen auf eine bestimmte (christliche) Religion im Logenverfahren weggelassen werden müssen. Es wurde weiter dekretiert „es soll die vollkommenste Einheit der Pflicht der Disziplin oder der Arbeit geben. . . nach den echten Wahrzeichen, Gesetzen und Traditionen. . . in der ganzen freimaurerischen Welt, vom Tag und Datum der besagten Vereinigung (1. Dezember 1813) bis die Zeit nicht mehr sein wird“. (64) Mit dieser Maßnahme überschätzte die Vereinigte Großloge ihre Autorität. Sein Dekret wurde bis zu einem gewissen Grad in den Vereinigten Staaten befolgt, wo die Freimaurerei, die erstmals um 1730 eingeführt wurde, im Allgemeinen den Stufen der freimaurerischen Entwicklung im Mutterland folgte.

Der Titel der Mutter-Großloge der Vereinigten Staaten war Gegenstand einer langen und heftigen Kontroverse zwischen den Großlogen von Pennsylvania und Massachusetts. Die gegenwärtig vorherrschende Meinung ist, dass Zeiten, dh vor den Erteilungen der Großlogen (65), in Philadelphia seit undenklichen eine reguläre Loge mit Aufzeichnungen aus dem Jahr 1731 existierte. (66) 1734 veröffentlichte Benjamin Franklin eine Ausgabe des englischen „Book“. der Verfassungen“. Die Hauptagenten der modernen Großloge von England in den Vereinigten Staaten waren Coxe und Price. Mehrere Logen wurden von der Großloge von Schottland gechartert. Nach 1758, insbesondere während des Unabhängigkeitskrieges 1773-83, gingen die meisten Logen an die „Alten“ über. Der Vereinigung der beiden Systeme in England (1813) folgte eine ähnliche Vereinigung in Amerika. Die eigentliche Form des seitdem praktizierten amerikanischen Ritus geht hauptsächlich auf Webb (1771-1819) und Cross (1783-1861) zurück.

In Frankreich und Deutschland wurde die Freimaurerei anfangs nach dem englischen Ritual praktiziert (67), aber bald entstand die sogenannte „schottische“ Freimaurerei. Nur Adlige, die dann in guter Gesellschaft als vollqualifizierte Mitglieder zugelassen waren, wurde die Freimaurer-Gentlemen-Gesellschaft als Gesellschaft der interpretiert *Gentilshommes* , dh von Adligen oder zumindest von Männern, die durch ihre Aufnahme in den Orden geadelt oder zum Ritter geschlagen wurden, was nach dem alten Das noch gebräuchliche englische Ritual sei „ehrenwerter als das Goldene Vlies, der Stern oder das Strumpfband oder irgendein anderer Orden unter der Sonne“. Die vorgebliche Verbindung der Freimaurerei mit den Orden der kriegerischen Ritter und der Ordensleute war weitaus akzeptabler als die Idee einer Entwicklung aus den Steinmetzzunften. So war eine Ansprache, die der schottische Chevalier Ramsay 1737 vor der Großloge von Frankreich hielt und von Tierce in seine erste französische Ausgabe des „Book of Constitutions“ (1743) als „Ansprache des Großmeisters“ eingefügt wurde, epochal . (68) In dieser Rede wurde die Freimaurerei auf „die enge Verbindung des Ordens mit den Johannitern in Jerusalem“ während der Kreuzzüge datiert; und die „alten Logen von Schottland“ sollen dieses echte, von den Engländern verlorene Mauerwerk bewahrt haben. Bald nach 1750 jedoch, als die okkulten Wissenschaften den

Templern zugeschrieben wurden, war ihr System leicht an alle Arten von Rosenkreuzer-Zwecken und Praktiken wie Alchemie, Magie, Kabbala, Spiritismus und Nekromantie anpassbar. Die Unterdrückung des Ordens mit der Geschichte des Großmeisters James Molay und seiner angeblichen Wiederbelebung in der Freimaurerei, wiedergegeben in der Hiram-Legende, die den Fall und die Auferstehung der Gerechten oder die Unterdrückung und Wiederherstellung der natürlichen Rechte des Menschen darstellt, passte in bewundernswerter Weise mit sowohl christlichen als auch revolutionären hochwertigen Systemen. Die wichtigsten Templersysteme des 18. Jahrhunderts waren das System der „Strengen Observanz“, organisiert von der Schwindlerin Rosa und propagiert von dem Enthusiasten von Hundt; und das schwedische System, bestehend aus französischen und schottischen Abschlüssen in Schweden.

In beiden Systemen wurde Gehorsam gegenüber unbekannten Vorgesetzten versprochen. Als oberstes Oberhaupt dieser miteinander rivalisierenden Templersysteme wurde fälschlicherweise der jakobitische Prätendent Charles Edward angenommen, der 1777 selbst erklärte, er sei nie ein Freimaurer gewesen. (69) Fast alle Logen Deutschlands, Österreichs, Ungarns, Polens und Russlands waren in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in den Kampf zwischen diesen beiden Systemen verwickelt. In den Logen Frankreichs und anderer Länder (70) verursachte die Zulassung von Frauen zu Logenversammlungen eine skandalöse Unmoral. (71) Der revolutionäre Geist manifestierte sich schon früh in der französischen Freimaurerei. Bereits 1746 wird in dem Buch „La Franc-Maçonnerie, écrasée“ ein erfahrener Ex-Freimaurer, der als Freimaurer viele Logen in Frankreich und England besucht und hohe Freimaurer in offizieller Position konsultiert hatte, als das wahre Freimaurerprogramm bezeichnet ein Programm, das nach Boos, dem Historiker der Freimaurerei (S. 192), in erstaunlichem Maße mit dem Programm der großen Französischen Revolution von 1789 übereinstimmt. 1776 brachte Weißhaupt diesen revolutionären Geist durch ein verschwörerisches System nach Deutschland, die sich bald im ganzen Land ausbreitete. (72) Als Mitglieder dieses Illuminatenordens werden Karl August von Sachsen-Weimar, Herzog Ernst von Gotha, Herzog Ferdinand von Braunschweig, Goethe, Herder, Pestalozzi usw. genannt. Allerdings wurden nur sehr wenige Mitglieder in die höheren Grade eingeweiht. Zu den französischen Illuminaten gehörten Condorcet, der Herzog von Orleans, Mirabeau und Sieyès. (73) Nach dem Wilhelmsbader Kongress (1782) wurden sowohl in Deutschland als auch in Frankreich Reformen durchgeführt. Die wichtigsten deutschen Reformatoren, L. Schröder (Hamburg) und IA Fessler, versuchten, die ursprüngliche Einfachheit und Reinheit wiederherzustellen. Das Schröder-System wird aktuell von der Großloge Hamburg praktiziert, ein modifiziertes System (Schröder-Fessler) von der Großloge Royal York (Berlin) und den meisten Logen der Großlogen Bayreuth und Dresden. Die Großlogen Frankfurt am Main und Darmstadt praktizieren ein eklektisches System auf der Grundlage des englischen Rituals. (74) Außer der Grand Lodge Royal York, die schottische „Inner Orients“ und einen „Innermost Orient“ besitzt, lehnen die anderen hohe Abschlüsse ab. Die größte Großloge Deutschlands, die National (Berlin), praktiziert ein rektifiziertes schottisches (Strict Observance) System von sieben Graden und das „Landes Grossloge“ und schwedisches System von neun Graden. Das gleiche System wird von der Großloge von Schweden, Norwegen und Dänemark praktiziert. Diese beiden Systeme erklären die Freimaurerei immer noch zu einer christlichen Institution und weigern sich mit der Großloge Royal York, Juden einzuweihen. Findel erklärt, dass der Hauptgrund darin besteht, zu verhindern, dass die Freimaurer von einem Volk dominiert werden, dessen starke rassische Bindungen mit dem unsektischen Charakter der

Institution unvereinbar sind. (75)

Das wichtigste System in den Vereinigten Staaten (Charleston, South Carolina) ist der sogenannte Ancient and Accepted Scottish Rite, der 1801 auf der Grundlage des französischen Schottischen Ritus der Vollkommenheit organisiert wurde, der vom Rat der Kaiser des Ostens gegründet wurde und Westen (Paris, 1758). Dieses weltweit propagierte System kann als revolutionärer Typus der französischen Templer-Freimaurerei gelten, die für die natürlichen Rechte des Menschen gegen religiöse und politische Despotismen kämpft, symbolisiert durch die päpstliche Tiara und eine Königskrone. Es strebt danach, einen überwiegenden Einfluss auf die anderen freimaurerischen Körperschaften auszuüben, wo immer es gegründet ist. Dieser Einfluss ist ihr in den Großorient-Systemen der lateinischen Länder versichert; es ist sogar in Großbritannien und Kanada zu spüren, wo die obersten Häuptlinge der Handwerksmaurerei in der Regel auch prominente Mitglieder der Obersten Räte des schottischen Ritus sind. Gegenwärtig (1908) gibt es 26 allgemein anerkannte Oberste Räte des Alten und Angenommenen Schottischen Ritus: USA von Amerika: Südliche Gerichtsbarkeit (Washington), gegründet 1801; Nördliche Gerichtsbarkeit (Boston), 1813; Argentinische Republik (Buenos Aires), 1858; Belgien (Brüssel), 1817; Brasilien (Rio de Janeiro), 1829; Chile (Santiago), 1870; Doppelpunkt, für Westindische Inseln (Havanna), 1879; Kolumbien (Cartagena); Dominikanische Republik (S. Domingo); England (London), 1845; Ägypten (Kairo), 1878; Frankreich (Paris), 1804; Griechenland (Athen), 1872; Guatemala (für Mittelamerika), 1870; Irland (Dublin), 1826; Italien (Florenz), 1858; Mexiko (1868); Paraguay (Asunción); Peru (Lima), 1830; Portugal (Lissabon), 1869; Schottland (Edinburgh), 1846; Spanien (Madrid), 1811; Schweiz (Lausanne), 1873; Uruguay (Montevideo); Venezuela (Caracas). Nicht allgemein anerkannte Oberste Räte gibt es in Ungarn, Luxemburg, Neapel, Palermo, Rom und der Türkei. Die Begründer des Ritus, um ihm einen großen Glanz zu verleihen, erfanden die Fabel, dass Friedrich II., König von Preußen, sein wahrer Gründer war, und diese Fabel auf der Autorität von Pike und Mackey wird immer noch in der letzten Ausgabe von Mackey’s als wahrscheinlich behauptet „Enzyklopädie“ (1908). (76)

V. ORGANISATION UND STATISTIK

Das charakteristische Merkmal der Organisation der spekulativen Freimaurerei ist das 1717 gegründete Großlogensystem. Jede reguläre Großloge oder jeder Oberste Rat in Schottland bzw . Es besteht aus den Logen oder untergeordneten Organen seiner Gerichtsbarkeit oder aus deren regelmäßig versammelten Vertretern und den von ihnen gewählten Großbeamten. Eine ordnungsgemäß konstituierte Loge übt dieselben Befugnisse aus, jedoch in einem eingeschränkteren Bereich. Die unentbehrlichen Offiziere einer Loge sind der Worshipful Master (77), der Senior and Junior Warden und der Tiler. Der Meister und die Aufseher werden in der Regel von zwei Diakonen und zwei Stewards für die zeremonielle und gesellige Arbeit sowie von einem Schatzmeister und einem Sekretär unterstützt. Viele Logen haben einen Kaplan für religiöse Zeremonien und Ansprachen. In den Großlogen gibt es dieselben Offiziere in großer Zahl und mit klingenden Titeln (Most Worshipful Grand Master, Sovereign Grand Commander etc.). Da die Ausgaben der Mitglieder hoch sind, können sich nur wohlhabende Personen den Beitritt zur Bruderschaft leisten. Die Zahl der Kandidaten wird weiter eingeschränkt durch Vorschriften über ihre moralischen, intellektuellen, sozialen und körperlichen Voraussetzungen sowie durch eine Regelung, die für ihre Zulassung Einstimmigkeit in geheimer Abstimmung vorschreibt. So erscheint

die Freimaurerei entgegen ihrer vermeintlichen Universalität als eine äußerst exklusive Gesellschaft, zumal sie eine geheime Gesellschaft ist, die von der profanen Welt der Normalsterblichen abgeschottet ist. „Freimaurerei“, sagt der „Keystone“ von Philadelphia (78)

> „hat kein Recht, beliebt zu sein. Es ist eine Geheimgesellschaft. Es ist für die Wenigen, nicht für die Vielen, für die Auserwählten, nicht für die Massen.“

In der Praxis werden die Vorschriften über die intellektuelle und moralische Ausstattung zwar nicht rigoros befolgt:

> „Zahlen werden zugelassen. . . deren einziger Zweck darin besteht, ihre Mitgliedschaft zu einem Mittel zur Förderung ihrer Vermögensinteressen zu machen“. (79)
>
> „Es gibt wieder eine gute Zahl, die die Freimaurerei allein wegen der damit verbundenen geselligen Zusammenkünfte schätzen.“
>
> „Wieder habe ich Männer offen sagen hören, dass sie sich zusammengeschlossen haben, um sich aus Handelsgründen einer bestimmten Klasse von Personen vorzustellen, und dass sie dazu gezwungen wurden, weil jeder dies tat. Dann gibt es die große Klasse, die aus Neugier oder vielleicht, weil jemand, der über ihnen steht, ein Maurer ist.“
>
> „Dem ähnlich ist die Klasse von Individuen, die sich eine kongeniale Gesellschaft wünschen“. (80)
>
> „In der Freimaurerei finden sie die Mittel des leichten Zugangs zur Gesellschaft, der ihnen durch gesellschaftliche Konventionen verwehrt wird. Sie haben Reichtum, aber weder durch Geburt noch durch Bildung sind sie zu einem höflichen und feinen Verkehr berechtigt.“
>
> „Der Laden fehlt nie in ihren Worten und Taten.“
>
> „Der Körper der Freimaurer umfasst eine große Zahl von Zöllnern.“ (81)

Von der Freimaurerregel – brüderliche Liebe, Erleichterung und Wahrheit – sind sicherlich die beiden ersteren, insbesondere im Sinne der gegenseitigen Hilfeleistung in allen Notlagen des Lebens, für die meisten Kandidaten der Hauptgrund für den Beitritt. Diese gegenseitige Hilfeleistung, besonders symbolisiert durch die fünf Punkte der Gemeinschaft und das „große

Hagelzeichen der Not“ dritten Grades, ist eines der grundlegendsten Merkmale der Freimaurerei. Durch seinen Eid verpflichtet sich der Maurermeister, die fünf Punkte der Gemeinschaft sowohl in Taten als auch in Worten aufrechtzuerhalten und aufrechtzuerhalten, dh einem Maurermeister bei jeder Gelegenheit nach seinen Fähigkeiten zu helfen, und besonders wenn er das Zeichen der Not macht. In Duncan, „American Ritual“ (229), schwört der Royal Arch-Mason sogar:

> “ Ich werde einem Gefährten des königlichen Erzmaurers helfen, wenn ich ihn in Schwierigkeiten verwickelt sehe, und werde seine Sache unterstützen, um ihn davon zu befreien, ob er Recht oder Unrecht hat.

Es ist eine Tatsache, die von erfahrenen Männern aller Länder bezeugt wird, dass Nicht-Freimaurer, wo immer die Freimaurer einflussreich sind, in ihrem Interesse unter der systematischen Bevorzugung leiden müssen, die sich Freimaurer bei der Ernennung zu Ämtern und Anstellungen geben. Sogar Bismarck (82) beklagte die Auswirkungen einer solchen gegenseitigen Freimaurerhilfe, die der bürgerlichen Gleichheit und den öffentlichen Interessen gleichermaßen abträglich sei. In freimaurerischen Büchern und Zeitschriften werden rechtswidrige und verräterische Handlungen, die bei dieser gegenseitigen Hilfeleistung begangen werden, als Ruhm der Freimaurerei empfohlen und gepriesen. „Die unerbittlichen Kriegsgesetze selbst“, sagt der offizielle Redner des Grand Orient de France, Lefèbvre d‘ Aumale (83) „musste sich vor der Freimaurerei beugen, was vielleicht der markanteste Beweis ihrer Macht ist. Ein Zeichen genügte, um das Gemetzel zu stoppen; die Kämpfer warfen die Arme weg, umarmten sich brüderlich und wurden sogleich Freunde und Brüder, wie es ihr Eid vorschrieb“, und das „Handbuch“ (84) erklärt: „Dieses Zeichen hat sich besonders in Kriegszeiten wohlgetan, wo es“ entwaffnet oft die bittersten Feinde, damit sie auf die Stimme der Menschheit hören und sich gegenseitig helfen, anstatt sich gegenseitig zu töten“. (85) Auch der weit verbreitete Verdacht, dass die Justiz manchmal vereitelt und Freimaurer-Verbrecher vor einer angemessenen Strafe bewahrt werden, kann nicht als unbegründet betrachtet werden. Die besagte Praxis der gegenseitigen Hilfeleistung ist so verwerflich, dass freimaurerische Autoren selbst (86) sie scharf verurteilen. „Wenn“, sagt Bro. Marbach (23), „Die Freimaurerei könnte wirklich ein Verein und sogar ein Geheimbund von Männern unterschiedlichster Gesellschaftsschichten sein, die sich gegenseitig unterstützen und voranbringen, es wäre ein ungerechter Verein, und die Polizei hätte keine dringendere Pflicht als um es auszurotten.“

Ein weiteres Merkmal des Freimaurerrechts ist, dass „Verrat“ und „Rebellion“ gegen die bürgerliche Autorität nur zu politischen Verbrechen erklärt werden, die das Ansehen eines Bruders nicht mehr als Ketzerei beeinträchtigen und keinen Grund für einen Freimaurerprozess bieten. (87) Die Bedeutung, die die Freimaurerei diesem Punkt beimisst, zeigt sich daran, dass er in Artikel II der „Alten Abgaben“ niedergelegt ist, der die Pflichten eines Freimaurers gegenüber dem Staat und der Zivilgewalt definiert. Verglichen mit der entsprechenden Anordnung der „gotischen“ Verfassungen des operativen Mauerwerks ist sie nicht weniger zweideutig als Artikel I in Bezug auf Gott und Religion. Die alten gotischen Verfassungen schrieben freimütig vor: „Auch ihr sollt dem König treue Lehnsmänner sein, ohne Verrat oder Falschheit, und dass ihr keinen Verrat kennen

sollt, aber ihn bessert, wenn ihr wollt, oder sonst den König oder seinen Rat davor warnen“. (88) Der zweite Artikel der modernen spekulativen Freimaurerei (1723) lautet:

> “Von den Zivilrichtern, obersten und untergeordneten. Ein Freimaurer ist den Zivilmächten ein friedfertiger Untertan, wo immer er wohnt oder arbeitet, und darf sich niemals an Verschwörungen und Verschwörungen gegen den Frieden und das Wohlergehen der Nation beteiligen oder sich gegenüber untergeordneten Richtern unangemessen verhalten; Denn wie die Freimaurerei immer durch Krieg, Blutvergießen und Verwirrung verletzt wurde, so waren alte Könige und Fürsten wegen ihrer Friedfertigkeit und Loyalität sehr geneigt, die Handwerker zu ermutigen, wodurch sie praktisch den Kavilen ihrer Gegner antworteten und die Ehre der Brüderlichkeit, die jemals in Friedenszeiten blühte. Wenn also ein Bruder ein Rebell gegen den Staat sein sollte, ist er in seiner Rebellion nicht zu unterstützen, wie er auch als unglücklicher Mensch bemitleidet werden mag; und wenn sie wegen keinem anderen Verbrechen verurteilt wird, muss und soll die loyale Bruderschaft ihre Rebellion verleugnen und der Regierung vorerst keinen Anstoß oder Grund politischer Eifersucht geben; sie können ihn nicht aus der Loge ausschließen und seine Beziehung zu ihr bleibt unantastbar.

Daher wird die Rebellion der modernen spekulativen Freimaurerei nur dann missbilligt, wenn Verschwörungen gegen den Frieden und das Wohl der Nation gerichtet sind. Die Bruderschaft sollte die Rebellion verleugnen, aber nur, um die Bruderschaft vor dem Ärger der Zivilbehörden zu bewahren. Ein Bruder, der sich der Rebellion schuldig gemacht hat, kann also nicht aus der Loge ausgeschlossen werden; im Gegenteil, seine Freimaurerkollegen sind besonders verpflichtet, sich seines Unglücks zu erbarmen, wenn er (im Gefängnis oder vor Gericht) an den Folgen seiner Rebellion zu leiden hat, und ihm brüderlichen Beistand zu leisten, soweit es ihnen möglich ist. Die Freimaurerei selbst als Körperschaft ist sehr friedlich und loyal, aber sie missbilligt sie nicht; im Gegenteil, sie lobt diejenigen Brüder, die aus Freiheitsliebe und dem Volkswohl erfolgreich gegen Monarchen und andere despotische Herrscher verschworen haben, während sie als gemeinnütziger Verein Privilegien und Schutz durch Könige, Fürsten und andere hohe Würdenträger für den Erfolg beansprucht seiner friedlichen Arbeit. „Freiheitstreue“, heißt es in „Freemason’s Chronicle“ (89) „überschreibt alle anderen Erwägungen“. Die Weisheit dieser Regelung, bemerkt Mackey (90), „wird offensichtlich, wenn wir bedenken, dass, wenn Verrat oder Rebellion freimaurerische Verbrechen wären, im Jahre 1776 fast jeder Maurer in den Vereinigten Kolonien der Ausweisung und jede Loge einem Verwirkung seines Haftbefehls durch die Großlogen von England und Schottland, deren Gerichtsbarkeit sie zu diesem Zeitpunkt unterstanden“.

Ein irreführendes Sprichwort ist „einmal ein Maurer, immer ein Maurer“. Dies wird oft so verstanden, dass „die Freimaurerbindung unauflöslich ist, dass es keine Absolution von ihren Folgen gibt“ (91) oder „Verpflichtungen“ (92), dass nicht einmal der Tod die Verbindung eines Freimaurers mit der Freimaurerei trennen kann. (93) Aber sicherlich hat ein das „Entlassungsrecht“

(94) Freimaurer und dieses Recht erstreckt sich, wie auch immer die freimaurerische Rechtswissenschaft meint, nach den unveräußerlichen Naturrechten des Menschen auf einen vollständigen Rückzug nicht nur aus der Loge, sondern auch but aus der Bruderschaft. In der Skala der Freimaurerstrafen ist „Ausweisung“ die schwerste. (95) Neben den Ausgeschlossenen oder Ausgetretenen gibt es viele „unverbundene“ Freimaurer, die nicht mehr „aktive“ Mitglieder einer Loge sind, aber nach freimaurerischem Recht, das natürlich nicht mehr verpflichten kann als nach den allgemeinen Sitten erlaubt ist, bleiben sie der Loge unterstellt, in deren Zuständigkeit sie ihren Wohnsitz haben.

Was die Einheit anbelangt, bekräftigen die freimaurerischen Autoritäten einstimmig, dass die Freimaurerei auf der ganzen Welt eins ist und dass alle Freimaurer in Wirklichkeit nur eine Loge bilden; dass verschiedene Logen nur aus Bequemlichkeitsgründen existieren und dass folglich jeder reguläre Freimaurer das Recht hat, in jeder regulären Loge der Welt als Bruder aufgenommen und, wenn er in Not ist, abgelöst zu werden. Die gute Verständigung unter den Freimaurern verschiedener Länder wird durch persönlichen Verkehr und Korrespondenz, insbesondere zwischen den Großen Sekretariaten und internationalen Kongressen (96) , gefördert, die 1903 zur Gründung eines ständigen internationalen Büros in Neuenburg, Schweiz, führten. (97) Es gibt keine allgemeine Großloge oder Leitung der Freimaurerei, obwohl in fast jedem größeren Staat oder Land verschiedene Versuche unternommen wurden, eine solche zu gründen. Unaufhörliche Meinungsverschiedenheiten zwischen freimaurerischen Systemen und Körperschaften sind charakteristisch für die Freimaurerei in allen Ländern und Zeiten. Aber die föderative Einheit der Freimaurerei reicht aus, um eine echte Solidarität zwischen Freimaurern und Freimaurerkörperschaften auf der ganzen Welt zu beweisen; daher der Vorwurf der Mittäterschaft an den Machenschaften, die einige von ihnen betreiben. Diese Solidarität wird von den freimaurerischen Autoritäten offen erklärt. Hecht zum Beispiel schreibt (98)

> “ Als die Zeitschrift in London, die von der Freimaurerei der Großloge von England spricht, abschätzig protestierte, dass die englische Freimaurerei an den Anklagen der Päpstlichen Bulle (Enzykl. 1884) gegen die Freimaurerei unschuldig sei, als sie erklärte, die englische Freimaurerei habe keine Meinungen politisch oder religiös, und dass es nicht im geringsten mit den losen Meinungen und extravaganten Äußerungen eines Teils der kontinentalen Freimaurerei sympathisierte, wurde es von den römischen Organen mit der Antwort „Es ist müßig für Sie“ sehr gerecht und sehr schlüssig mattgesetzt protestieren. Ihr seid Freimaurer und erkennt sie als Freimaurer an. Du gibst ihnen Angesicht, Ermutigung und Unterstützung und bist mit ihnen gemeinsam verantwortlich und kannst dich dieser Verantwortung nicht entziehen.

Da nicht immer genaue Statistiken vorliegen und die Aufzählungsmethoden in den einzelnen Ländern unterschiedlich sind, können die Gesamtzahlen nur annähernd angegeben werden. So werden in den meisten Logen der Vereinigten Staaten nur die Meister (dritter Grad) gezählt, während in anderen Ländern die Lehrlinge und Stipendiaten hinzukommen. Außerdem gibt es viele

nicht angeschlossene Freimaurer (die aufgehört haben, Mitglieder einer Loge zu sein), die nicht eingeschlossen sind. Ihre Zahl kann auf zwei Drittel der der aktiven Freimaurer geschätzt werden. In England kann ein Freimaurer als Mitglied vieler Logen fungieren. In Bestätigung unserer Aussage über die aktiven Mitglieder der streng freimaurerischen Körperschaften, die in Kalendern und Jahrbüchern als solche eingetragen sind, können wir nach neueren und zuverlässigen Quellen (99) den aktuellen Stand der Freimaurerei wie folgt einschätzen: Großorient, Großloge , Oberste Räte und andere schottische G. Körper, 183; Logen 26.500; Maurer, ungefähr 2.000.000; die Anzahl der Großkapitel von Royal Arch beträgt: in den Vereinigten Staaten 2968 untergeordnete Kapitel unter einem General-Großkapitel; England, 46 Großkapitel mit 1015 untergeordneten Kapiteln; Englische Kolonien und ausländische Freimaurerzentren, 18 Großkapitel mit 150 untergeordneten Kapiteln. Die Zählung des handwerklichen Mauerwerks ist wie folgt:

- *Großbritannien und Kolonien (ohne Kanada):* 4.670 Lodges; 262.651 Mitglieder
- *Kanada:* 727 Lodges; 60.728 Mitglieder
- *Vereinigte Staaten (Weiß):* 12.916 Lodges; 1.203.159 Mitglieder
- *Vereinigte Staaten (farbig):* 1.300 Lodges; 28.000 Mitglieder
- *Lateinische Länder:* 2.500 Logen; 120.000 Mitglieder
- *Andere europäische Länder:* 771 Lodges; 90.700 Mitglieder
- *Afrika:* 53 Lodges; 2.150 Mitglieder
- *Gesamt:* 22.937 Lodges; 1.767.388 Mitglieder

VI. INNERE ARBEIT DER FREIMAURER: MASONIC SYMBOLISMUS UND EIDE

„Von Anfang bis Ende“, sagt Pike (100) „Mauerwerk ist Arbeit“. Die freimaurerische „Arbeit“, richtig so genannt, ist die innere geheime rituelle Arbeit, durch die *Freimaurer* gemacht und für die äußere Arbeit erzogen werden, die im Handeln zum Wohle der Menschheit nach freimaurerischen Prinzipien besteht. Freimaurer werden durch die drei Zeremonien der Initiation (erster Grad), des Bestehens (zweiter Grad) und der Auferweckung (dritter Grad) gebildet. Die Symbole, die in diesen Zeremonien gezeigt und gemäß den freimaurerischen Prinzipien und den verbalen Hinweisen in den Ritualen und Vorträgen des dritten Grades erklärt werden, sind das Handbuch der Freimaurer-Unterweisung. Die so begonnene Ausbildung wird durch das ganze Logenleben vervollständigt, an dem jedem Freimaurer geraten wird, sich aktiv zu beteiligen, regelmäßig an den Logenversammlungen teilzunehmen und nach seinen Fähigkeiten von den Mitteln, die ihm die Freimaurerei bietet, zu profitieren, sich in Übereinstimmung zu vervollkommnen mit freimaurerischen Idealen und trägt zu den Diskussionen über freimaurerische Themen und zu einer guten Logenregierung bei, die als Modell der Regierung der Gesellschaft insgesamt dargestellt wird. Die Loge soll ein Vorbild für die Welt sein (101) und die Freimaurer sollen an der Regeneration der Menschheit teilnehmen. (102) „Die Symbolik der Freimaurerei“, sagt Pike in einem Brief an Gould vom 2. Dezember 1888 (103) „ist die Seele der Freimaurerei.“ Und Boyd, der Großredner von Missouri, bestätigt: „Es ist von der Anfang bis Ende Symbol, Symbol, Symbol“. (104)

Die Hauptvorteile dieser Symbolik, die nicht der Freimaurerei eigen ist, sondern sich auf die Mysterien und Lehren aller Zeiten und aller Zivilisationsfaktoren bezieht, sind die folgenden: (1) Da sie an alle möglichen Meinungen, Lehren und Geschmäcker anpassbar ist , es zieht den Kandidaten

an und fasziniert den Eingeweihten. (2) Es bewahrt die unsektiererische Einheit der Freimaurerei trotz tiefgreifender Unterschiede in Religion, Rasse, Nationalgefühl und individuellen Neigungen. (3) Es fasst die theoretische und praktische Weisheit aller Zeiten und Nationen in einer allgemein verständlichen Sprache zusammen. (4) Es trainiert den Freimaurer, bestehende religiöse, politische und soziale Institutionen als vorübergehende Phasen der menschlichen Evolution zu betrachten und durch sein eigenes Studium die Reformen zu entdecken, die im Namen des freimaurerischen Fortschritts durchgeführt werden sollen, und die Mittel, um sie zu verwirklichen. (5) Es lehrt ihn, in vorherrschenden Lehren und Dogmen lediglich subjektive Vorstellungen oder wechselnde Symbole einer tieferen universellen Wahrheit im Sinne freimaurerischer Ideale zu sehen. (6) Es erlaubt der Freimaurerei, ihre wahren Absichten vor den Profanen und sogar vor den Eingeweihten zu verbergen, die diese Ziele nicht im Sinne der Freimaurerei einschätzen können. „Freimaurerei", sagt Pike, „verschweigt eifersüchtig ihre Geheimnisse und führt absichtlich eingebildete Dolmetscher in die Irre". (105) „Ein Teil der Symbole wird angezeigt . . . für den Eingeweihten, aber er wird absichtlich durch falsche Interpretationen irregeführt". (106) „Die Eingeweihten sind wenige, obwohl viele den Thyrsus hören". (107) „Die Bedeutung der Symbole wird nicht sofort entfaltet. Wir geben Ihnen nur allgemeine Hinweise. Sie müssen die undurchsichtige und mysteriöse Bedeutung für sich selbst erforschen." (108) „Es ist Sache jedes einzelnen Maurers, das Geheimnis der Freimaurerei durch Reflexion über ihre Symbole und eine weise Betrachtung dessen, was in der Arbeit gesagt und getan wird, zu entdecken". (109) „Der universelle Ruf in der Freimaurerwelt", sagt Mackey (110) „ist für Licht; unsere Logen sollen von nun an Schulen sein, unsere Arbeit soll Studium sein, unser Lohn soll lernen; die Typen und Symbole, die Mythen und Allegorien der Institution werden erst am Anfang auf ihre letzte Bedeutung hin untersucht und die Freimaurer verstehen nun gründlich diese oft zitierte Definition, dass die Freimaurerei eine in Allegorien verschleierte und durch Symbole illustrierte Moralwissenschaft ist."

Freimaurersymbole können und werden in verschiedenen Bedeutungen interpretiert. Von orthodoxen anglikanischen Geistlichen wurde die gesamte Symbolik des Alten und Neuen Testaments verbunden mit der Symbolik des Tempels Salomos als freimaurerische Symbolik und die Freimaurer als „Dienerin der Religion" (111) behandelt, was „in fast jedem Teil jedes Grades" deutlich und deutlich zu einem gekreuzigten Heiland". (112) Viele freimaurerische Autoren in den lateinischen Ländern (113) und einige der wichtigsten angloamerikanischen Autoren (114) erklären, dass sich die freimaurerische Symbolik in ihrer ursprünglichen und eigentlichen Bedeutung vor allem auf die solare und phallische Verehrung der alten Mysterien bezieht, vor allem der Ägypter. (115) „In den antiken Symbolen und ihrer okkulten Bedeutung", sagt Pike (116), „bestehen die wahren Geheimnisse der Freimaurerei. Diese müssen ihre Natur und ihren wahren Zweck offenbaren." Entsprechend dieser Interpretationsregel wird der Buchstabe G im Symbol der Herrlichkeit (Lodernder Stern) oder das griechische Gamma (Quadrat), das die gesamte Freimaurerei zusammenfasst, sehr häufig mit „Generation" erklärt "; der Anfangsbuchstabe des Tetragrammatons (*Yahweh*) und der ganze Name wird als männliches oder männlich-weibliches Prinzip erklärt. (117) Im gleichen Sinne werden nach der antiken Auslegung die beiden Säulen Boas und Jachin erklärt; das Rosecroix (ein Kreuz mit einer Rose in der Mitte); der Punkt innerhalb des Kreises; die „vesica piscis", das bekannte Zeichen für den Erlöser; das dreifache Tau; Sonne und

Mond; Hiram und Christus (Osiris); der Sarg; die Mittlere Kammer und sogar das Sancta Sanctorum, als Adyta oder heiligste Teile jedes Tempels, enthielten normalerweise abscheuliche Gegenstände der phallischen Anbetung. (118)

Da Freimaurer selbst in ihren offiziellen Vorträgen und Ritualen generell einen ägyptischen Ursprung der freimaurerischen Symbolik und eine enge „Verwandtschaft“ der „freimaurerischen Gebräuche und Gebräuche mit denen der alten Ägypter“ behaupten (119) , gelten solche Interpretationen als offiziell genehmigt. Pike sagt darüber hinaus, dass „fast jedes der alten freimaurerischen Symbole“ „vier verschiedene Bedeutungen hat, eine gewissermaßen in der anderen, die moralische, politische, philosophische und spirituelle Bedeutung“. (120) Aus politischer Sicht interpretiert Pike mit vielen anderen anglo-amerikanischen Scotch Masons alle freimaurerische Symbolik im Sinne eines systematischen Kampfes gegen jede Art von politischem und religiösem „Despotismus“. Hiram, Christus, Molay gelten nur als Vertreter der „Menschlichkeit“, der „Apostel der Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“. (121) Das Kreuz (ein doppeltes oder vierfaches Quadrat) ist „kein spezifisches christliches Symbol“, „für uns alle ist es ein Sinnbild der Natur und des ewigen Lebens; ob nur jeder für sich selbst sagen kann“. (122) Das Kreuz X (Christus) war das Zeichen der schöpferischen Weisheit oder des Logos, des Sohnes Gottes. Der Mithraismus signierte seine Soldaten auf der Stirn mit einem Kreuz usw. (123) INRI, die Inschrift auf dem Kreuz ist freimaurerisch zu lesen: „Igne Natura Renovatur Integra“. Die Regeneration der Natur durch den Einfluss der Sonne symbolisiert die spirituelle Regeneration der Menschheit durch das heilige Feuer (Wahrheit und Liebe) der Freimaurerei als rein naturalistische Institution. (124) „Der erste Attentäter von Hiram ist das *Königshaus* als die übliche Art der Tyrannei“, der „mit seiner eisernen Herrschaft Hirams Kehle angreift und die Redefreiheit zum Verrat macht.“ Der zweite Attentäter ist das Pontifikat (Papst) „zielt“ das Quadrat aus Stahl im Herzen des Opfers“. (125) Der auf dem Kalvarienberg sterbende Christus ist für die Freimaurer „der Größte unter den Aposteln der Menschheit, der dem römischen Despotismus und dem Fanatismus und Bigotterie des Priestertums trotzt“. (126) Unter dem Symbol des Kreuzes sollen „die Legionen der Freiheit zum Sieg marschieren“. (127)

Der Kadosh (dreißigster Grad), der auf der päpstlichen Tiara und der königlichen Krone herumtrampelt, ist dazu bestimmt, diese „hohen Verbrecher“ für den Mord an Molay “ gerecht zu rächen (128) und „als Apostel der Wahrheit und der Rechte des Menschen “ (129) um die Menschheit „von der Knechtschaft des Despotismus und der Knechtschaft der spirituellen Tyrannei“ zu befreien. (130) „In den meisten Ritualen dieses Grades atmet alles Rache“ gegen religiösen und politischen „Despotismus“. (131) Freimaurersymbole sollen daher „ideenstrahlend sein, die die Seele eines jeden Freimaurers durchdringen und sich in seinem Charakter und Verhalten klar widerspiegeln sollten, bis er eine Säule der Stärke für die Brüderlichkeit wird“. (132) „Es gibt kein Jota des Freimaurerrituals“, fügt die „Stimme“ von Chicago hinzu, „die bedeutungslos ist“. (133) Diese Interpretationen werden in anglo-amerikanischen Handwerksritualen zwar nicht offiziell übernommen; aber sie erscheinen in voller Autorität, wenn auch nicht die einzigen, die sogar durch ihr System und durch die ersten beiden Artikel der „Old Charge“ (1723), die das

Grundgesetz der Freimaurerei enthält, autorisiert sind. Bezüglich des unssektiererischen Charakters der Freimaurerei und ihrer Symbolik bemerkt Pike mit Recht: „Freimaurerei propagiert kein Glaubensbekenntnis, außer seinem eigenen einfachsten und erhabensten, das von Natur und Vernunft gelehrt wird. Es hat nie eine falsche Religion auf der Welt gegeben. Die bleibende universelle Offenbarung ist in sichtbare Natur geschrieben und durch die Vernunft erklärt und wird durch die weisen Analogien des Glaubens ergänzt. Es gibt nur eine wahre Religion, ein Dogma, einen legitimen Glauben“. (134) Folglich ist auch die Bibel als freimaurerisches Symbol als Symbol des Buches der Natur oder des Kodex der menschlichen Vernunft und des Gewissens zu interpretieren, während christliche und andere Dogmen für die Freimaurerei nur die Bedeutung wechselnder Symbole haben Verschleierung der einen bleibenden Wahrheit, von der freimaurerische „Wissenschaft“ und „Kunst“ eine „fortschreitende Offenbarung“ und Anwendung sind. (135)

Es sei darauf hingewiesen, dass die große Mehrheit der Freimaurer weit davon entfernt ist, „eingeweiht“ zu sein und „in der ägyptischen Dunkelheit kriechen“. (136) „Die Freimaurerei der höheren Grade“, sagt Pike (137) „lehrt die großen Wahrheiten der intellektuellen Wissenschaft; aber was diese angeht, selbst was die Rudimente und ersten Prinzipien angeht, ist Blue Masonry absolut stumm. Seine Dramen scheinen die Auferstehung des Leibes zu lehren“. „Der vorgebliche Besitz mysteriöser Geheimnisse hat es Blue Masonry ermöglicht, Zehntausende seiner Eingeweihten zu zählen. Nie war der Anspruch auf mysteriöses Wissen so haltlos und absurd wie die der Blue und Royal Arch Chapter Degrees“. (138) „Das nachäffende Christentum der Blauen Freimaurerei machte es einfach zu einer entmannten und ohnmächtigen Gesellschaft mit großen und klingenden Vorwänden und schlanken Leistungen. Und doch halten sich ihre Scharen daran, denn die Einweihung ist eine Notwendigkeit für die menschliche Seele; und weil es sich instinktiv nach einer Vereinigung der Vielen unter der Kontrolle eines einzigen Willens sehnt, sowohl im Geistlichen als auch im Zeitlichen, nach einer Hierarchie und einem Monarchen“. (139) „Es ist Sache des Adepten, die Bedeutung der Symbole zu verstehen (140) und Oliver erklärt: „Brüder, hoch in Rang und Amt, sind mit den elementaren Prinzipien der Wissenschaft oft nicht vertraut“. (141) Freimaurer „könnten fünfzig Jahre Meister des Lehrstuhls sein und doch nicht das Geheimnis der Bruderschaft lernen. Dieses Geheimnis ist seiner Natur nach unverwundbar; denn der Freimaurer, dem es bekannt geworden ist, kann es nur erraten und schon gar nicht von irgendjemandem erhalten haben; er hat es entdeckt, weil er in der Loge war, markiert, gelernt und innerlich verdaut. Wenn er zu der Entdeckung gelangt, behält er sie fraglos für sich und teilt sie nicht einmal seinem engsten Bruder mit, denn sollte diese Person nicht die Fähigkeit haben, sie selbst zu entdecken, würde ihm auch die Fähigkeit fehlen, sie zu benutzen, wenn er es mündlich erhielt. Aus diesem Grund wird es für immer ein Geheimnis bleiben“. (142)

Angesichts der Tatsache, dass die Geheimnisse der Freimaurer der Masse der Freimaurer unbekannt sind, sind die Geheimhaltungseide, die auf die Bibel geleistet wurden, umso verblüffender und ungerechtfertigter. Der Eid ersten Grades zum Beispiel lautet wie folgt: „Ich, in Gegenwart des Großen Architekten des Universums, . . . hiermit und hiermit feierlich und aufrichtig schwören, dass ich immer irgendeinen Teil oder Teile, irgendeinen Punkt oder Punkte der Geheimnisse oder Mysterien von oder zugehörig zu freien und akzeptierten Freimaurern in der

Freimaurerei verstecken, verbergen und niemals enthüllen werde, die bisher bekannt gewesen sein mögen , soll mir jetzt oder zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt werden“ usw. „Diese mehrere Punkte schwöre ich feierlich zu beachten, unter keiner geringeren *Strafe* , als dass *mir die Kehle* durchgeschnitten, meine Zunge mit der Wurzel herausgerissen und mein Körper darin begraben wird den Sand des Meeres“, „oder die wirksamere Strafe, als vorsätzlich meineidige Person ohne jeglichen moralischen Wert gebrandmarkt zu werden“. „So hilf mir Gott“ usw. Ähnliche Eide, jedoch mit härteren Strafen, werden in den höheren Studiengängen abgelegt. Die Hauptinhalte der Verheißungen sind nach Pike: achtzehnter Grad: „Ich verpflichte und verpflichte mich, immer zu behaupten, dass es der Freimaurerei gehört, die großen unsektiererischen Wahrheiten zu lehren, die keiner Religion ausschließlich angehören und anerkenne, dass ich keine habe das Recht, von anderen die Annahme einer bestimmten Interpretation freimaurerischer Symbole zu verlangen, die ich ihnen aufgrund meines persönlichen Glaubens zuschreiben kann. Ich verpflichte mich und verpflichte mich feierlich, die Redefreiheit, die Gedankenfreiheit und die Gewissensfreiheit in religiösen und politischen Angelegenheiten mit allen Mitteln und unter allen Umständen zu respektieren und zu wahren“. (143) Dreißigster Grad: A. – „Ich gelobe feierlich und freiwillig den Gehorsam gegenüber allen Gesetzen und Vorschriften des Ordens, dessen Glaube mein Glaube sein wird. Ich verspreche allen meinen regulären Vorgesetzten Gehorsam. . . . Ich verpflichte mich, mit Leib und Seele dem Schutz der Unschuld, der Rechtfertigung, der Niederschlagung der Unterdrückung und der Bestrafung jeder Verletzung des Gesetzes der Menschheit und der Menschenrechte verpflichtet zu sein. . . weder aus Interesse noch aus Angst oder auch nur um meine Existenz zu retten, mich einer materiellen Willkür zu unterwerfen oder zu erleiden, die die Menschheit durch Usurpation oder Machtmissbrauch versklaven oder unterdrücken könnte. Ich gelobe, mich niemals einem intellektuellen Despotismus zu unterwerfen oder zu tolerieren, der vorgibt, freies Denken zu ketten oder zu fesseln usw.“ B. „Ich gelobe feierlich, mein Leben den Zwecken des Ritterordens von Kadosh zu weihen und mit- mit allen Mitteln, die von den konstituierten Autoritäten des Ordens vorgeschrieben sind, am wirksamsten zu wirken, um sie zu erreichen. Ich gelobe und weihe diesem Zweck feierlich meine Worte, meine Macht, meine Stärke, meinen Einfluss, meine Intelligenz und mein Leben. Ich gelobe, mich von nun an und für immer als Apostel der Wahrheit und der Rechte des Menschen zu betrachten.“ C. „Ich gelobe mir, die Unterdrücker, Usurpatoren und Bösen gebührend zu bestrafen; Ich verspreche mir, niemals einem Ritter Kadosh zu schaden, weder durch Wort noch durch Tat. . .; Ich gelobe, dass ich, wenn ich ihn als Feind auf dem Schlachtfeld finde, sein Leben retten werde, wenn er mich zum Zeichen der Not macht, und dass ich ihn aus dem Gefängnis und der Gefangenschaft zu Lande oder zu Wasser befreien werde, selbst auf Gefahr meiner eigenes Leben oder meine eigene Freiheit. Ich verpflichte mich, Recht und Wahrheit auch mit Macht und Gewalt zu verteidigen, wenn nötig und ordnungsgemäß von meinen ordentlichen Vorgesetzten angeordnet.“ D. „Ich verpflichte mich, ohne Zögern jeglichen Befehlen meiner regulären Vorgesetzten im Orden zu gehorchen“. (144)

VII. AUSSENARBEIT DER FREIMAURER: SEINE ERFOLGE, ZWECKE UND METHODEN

Das äußere Werk der Freimaurerei, obwohl in seinem grundlegenden Charakter und seinen allgemeinen Linien einheitlich, variiert erheblich in verschiedenen Ländern und verschiedenen freimaurerischen Symbolen. „ *Wohltätige* „ oder „ *philanthropische* “ Zwecke werden hauptsächlich von der englischen, deutschen und amerikanischen Freimaurerei verfolgt, während sie von den Freimaurern in den lateinischen Ländern praktisch zumindest vernachlässigt werden, die von

politischer Aktivität absorbiert werden. Aber selbst in England, wo verhältnismäßig die größten Summen für wohltätige Zwecke ausgegeben werden, scheint die freimaurerische Philanthropie nicht von sehr hohen Idealen der Großzügigkeit und Uneigennützigkeit inspiriert zu sein, zumindest in Bezug auf die große Masse der Brüder; die Hauptbeiträge werden von einigen sehr wohlhabenden Brüdern geleistet, den Rest von Wohlhabenden. Darüber hinaus profitieren in allen Ländern fast ausschließlich Freimaurer und ihre Familien von der freimaurerischen Nächstenliebe. Die Wohltätigkeit der Freimaurer gegenüber der „profanen“ Welt ist wenig mehr als bildlich und besteht in der Verbreitung und Anwendung freimaurerischer Prinzipien, durch die Freimaurer vorgeben, das Wohlergehen der Menschheit zu fördern; und wenn sich Freimaurer, besonders in katholischen Ländern, gelegentlich karitativen Werken widmen, wie sie gewöhnlich verstanden werden, ist es ihr Ziel, Sympathie zu gewinnen und dadurch ihre wahren Ziele zu fördern. In Nordamerika, insbesondere in den Vereinigten Staaten, ist ein charakteristisches Merkmal des äußeren Werkes die Tendenz, sich beim Bau prunkvoller freimaurischer „Tempel“, bei freimaurerischen Prozessionen, bei der Grundsteinlegung und Einweihung öffentlicher Gebäude und sogar von Christliche Kirchen. Diese Tendenz wurde von freimaurerischen Schriftstellern häufig zurückgewiesen. „Das Freimaurertum dieses Kontinents ist verrückt geworden nach hohem Gradismus und großem Titelismus. Wir sagen den Brüdern, dass, wenn sie der reinen, einfachen, schönen Symbolik der Loge nicht mehr Aufmerksamkeit schenken und weniger dem Lametta, dem Furbelow, dem Feuer und den Federn des schottischen Ritismus und Templerismus, das Handwerk dennoch bis aufs Äußerste erschüttert wird Fundamente!“ „Lass das tocsin ertönen“. (145) „Viele Maurer sind ohne Inspiration durch die Zeremonie gegangen; aber bei öffentlichen Umzügen der Logen (auch in England) sind sie im allgemeinen in den vordersten Reihen zu finden und bei den Freimaurerbanketten weder zu übertreffen noch zu übertreffen“. (146)

Aber das eigentliche Ziel sowohl der inneren als auch der äußeren Arbeit ist die Verbreitung und Anwendung der freimaurerischen Prinzipien. Die wahrhaft freimaurerische Methode besteht darin, dass die Loge die gemeinsame Basis ist, auf der sich Männer verschiedener Religionen und politischer Überzeugungen treffen können, sofern sie die allgemeinen freimaurerischen Prinzipien akzeptieren; Daher greift es nicht direkt und aktiv in die Parteipolitik ein, sondern schließt politische und religiöse Diskussionen von den Treffen aus und überlässt es jedem Freimaurer, die Prinzipien auf die Probleme des Tages anzuwenden. Aber diese Methode wird von der zeitgenössischen Freimaurerei in den lateinischen Ländern und von vielen Obersten Räten des alten und anerkannten schottischen Systems, von der Großloge von Ungarn, offen verleugnet; der Großorient von Belgien usw. Sie wurde und wird auch von der deutschen und sogar von der amerikanischen und englischen Freimaurerei praktisch abgelehnt. So hatten amerikanische Freimaurerlogen, so behaupten zumindest so führende Freimaurerautoren offen, einen überwiegenden Anteil an der Unabhängigkeitsbewegung, die Logen der „Ancients“ im Allgemeinen förderten diese Bewegung und die der „Modernen“ auf der Seite Großbritanniens. (147) Laut „Masonic Review“ war die Freimaurerei maßgeblich an der Bildung der American Union (1776) beteiligt und beanspruchte 52 (148) oder sogar 55 (149) der 56 „Unterzeichner der Erklärung“ für sich der Unabhängigkeit als Mitglieder des Ordens“. Andere freimaurerische Zeitschriften behaupten jedoch, dass nur sechs der Unterzeichner (150) und nur neun der Präsidenten der Vereinigten Staaten Freimaurer waren. (151) An der Französischen Revolution (1789) und den späteren revolutionären Bewegungen in Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Mittel- und

Südamerika sollen freimaurerische Körperschaften mehr oder weniger aktiv beteiligt gewesen sein, wie prominente Vertreter behaupten der Großlogen in den einzelnen Ländern und in vielen Fällen von „profanen“ unparteiischen Historikern. (152) Auch in Russland entpuppte sich die Freimaurerei schließlich als „politische Verschwörung“ freimaurerisch organisierter Vereine, die das Land bedeckten.

Selbst im Hinblick auf die jüngste türkische Revolution scheint es sicher zu sein, dass die Jungtürkische Partei, die die Revolution gemacht und geleitet hat, von Freimaurern geleitet wurde und dass die Freimaurer, insbesondere die Großorients Italiens und Frankreichs, dabei eine überragende Rolle spielten Revolution. (153) Bei der Durchführung dieser Arbeit propagiert die Freimaurerei Prinzipien, die logisch entwickelt, wie oben gezeigt, im Wesentlichen revolutionär sind und als Grundlage für alle Arten von revolutionären Bewegungen dienen. Indem sie die Freimaurer anweist, praktische Reformen im Einklang mit den freimaurerischen Idealen selbst zu finden und an ihrer Verwirklichung zu arbeiten, fördert sie in ihren Mitgliedern und durch sie in der Gesellschaft insgesamt den Innovationsgeist. Als scheinbar harmloser und sogar wohltätiger Verein, der in Wirklichkeit durch seine Geheimhaltung und mehrdeutige Symbolik den unterschiedlichsten Einflüssen unterworfen ist, bietet er in kritischen Zeiten der Verschwörung einen Unterschlupf, und selbst wenn seine Logen selbst nicht in Verschwörung verwandelt werden Vereine werden Freimaurer geschult und ermutigt, für solche Zwecke neue Vereine zu gründen oder bestehende Vereine zu nutzen. So bereitete die Freimaurerei im 18. Jahrhundert als mächtiger Verbündeter der Untreue die Französische Revolution vor. Die Allianz der Freimaurerei mit der Philosophie wurde öffentlich besiegelt durch die feierliche Initiation von Voltaire, dem Oberhaupt dieser Philosophen, am 7. Februar 1778 und seiner Aufnahme des Freimaurergewandes durch den berühmten Materialisten Bro. Helvetier. (154) Vor der Revolution entstanden im Zusammenhang mit der Freimaurerei verschiedene Verschwörungsgesellschaften, deren Formen und Methoden sie entlehnten; Illuminaten, Jakobinerklubs usw. Eine relativ große Zahl der führenden Revolutionäre waren Mitglieder von Freimaurerlogen, die durch das Logenleben für ihre politische Karriere ausgebildet wurden. Auch das Programm der Revolution, das sich in den „Menschenrechten“ ausdrückt, wurde, wie oben gezeigt, aus freimaurerischen Prinzipien abgeleitet, und sein Instrument: „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ ist das eigentliche Instrument der Freimaurerei. In ähnlicher Weise kooperierte die Freimaurerei zusammen mit den Carbonari in der italienischen revolutionären Bewegung des 19. Jahrhunderts. Fast alle prominenten Führer, darunter Mazzini und Garibaldi, werden von der Freimaurerei als ihre angesehensten Mitglieder gepriesen. In Deutschland und Österreich war während Freimaurerei des achtzehnten Jahrhunderts ein mächtiger Verbündeter der sogenannten Partei, der „Aufklärung“ (*Aufklaerung*) und des Josephinismus; im neunzehnten Jahrhundert der pseudoliberalen und der antiklerikalen Partei.

Um die Tätigkeit der Freimaurerei in Deutschland, Schweden, Dänemark und England sowie in Frankreich unter dem napoleonischen Regime richtig zu würdigen, dürfen die besonderen Beziehungen zwischen der Freimaurerei und den regierenden Dynastien nicht übersehen werden. In Deutschland sind zwei Drittel der Freimaurer Mitglieder der alten preußischen Großlogen unter dem Schutz eines Mitglieds der Königlichen Dynastie, was eine strenge Kontrolle aller Logenaktivitäten im Einklang mit den Zielen der Regierung bedeutet. Daher sind deutsche Freimaurer kaum zu selbständigem Handeln fähig. Aber sie haben sicherlich die Bewegung gefördert, durch die Preußen allmählich zum führenden Staat Deutschlands wurde, der von ihnen

als „Repräsentant und Beschützer der modernen Evolution“ gegen „Ultramontanismus“, „Biganterie“ und „päpstliche Usurpationen“ angesehen wurde. Sie stifteten auch den „Kulturkampf“ an. Der berühmte Jurist und Freimaurer, Großmeister Bluntschli, war einer der wichtigsten Agitatoren in diesem Konflikt; er schürte auch den Schweizer „Kulturkampf“. Auf seine Veranlassung erklärte die Versammlung des „Bundes der Deutschen Großlogen“, um die Logentätigkeit im Sinne des „Kulturkampfes“ zu steigern, am 24 dass die Brüder sich der Beziehungen der Freimaurerei zum Bereich des ethischen Lebens und der kulturellen Zwecke voll bewusst werden. Freimaurer sind verpflichtet, die Grundsätze der Freimaurerei im praktischen Leben umzusetzen und die ethischen Grundlagen der menschlichen Gesellschaft zu verteidigen, wenn diese angegriffen werden. Der Bund Deutscher Großlogen wird dafür sorgen, dass alljährlich Aktualitätsfragen allen Logen zur Diskussion und einheitlichen Aktion vorgelegt werden“. (155) Deutsche Freimaurer bemühten sich unermüdlich, das gesamte Leben der Nation nach freimaurerischen Grundsätzen entscheidend zu beeinflussen, und führten so einen immerwährenden stillen „Kulturkampf“. Die wichtigsten Mittel, die sie anwenden, sind Volksbibliotheken, Konferenzen, die Zugehörigkeit von verwandten Vereinigungen und Institutionen, die Schaffung neuer Institutionen, durch die der freimaurerische Geist die Nation durchdringt. (156) Eine ähnliche Aktivität zeigen die österreichischen Freimaurer.

Die wichtigste Organisation, die in Frankreich den Erfolg der Freimaurerei sicherte, war der berühmte „Lehrbund“, der 1867 von Br. F. Macé, später Mitglied des Senats. Diese Liga schloss sich mit ihrem Geist vielen anderen Verbänden an und implizierte sie. Die französische Freimaurerei und vor allem der Großorient Frankreichs haben seit 1877 als dominierendes politisches Element im französischen „Kulturkampf“ die systematischste Aktivität gezeigt. (157) Aus den offiziellen Dokumenten der französischen Freimaurerei, die hauptsächlich im offiziellen „Bulletin“ und „ Compte-rendu“ des Grand Orient ist erwiesen, dass alle im französischen Parlament beschlossenen antiklerikalen Maßnahmen zuvor in den Freimaurerlogen erlassen und unter der Leitung des Grand Orient ausgeführt wurden, dessen erklärtes Ziel es ist, alles und jeden zu kontrollieren in Frankreich. (158) „Ich habe in der Versammlung von 1898 gesagt“, sagt der Abgeordnete Massé, der offizielle Redner der Versammlung von 1903, „dass es die oberste Pflicht der Freimaurerei ist, sich jeden Tag mehr in politische und profane Kämpfe einzumischen“. „Der Erfolg (im antiklerikalen Kampf) ist zu einem großen Teil der Freimaurerei zu verdanken; denn es ist sein Geist, sein Programm, seine Methoden, die gesiegt haben.“ „Wenn der *Block* gegründet wurde, so ist das der Freimaurerei und der in den Logen erlernten Disziplin zu verdanken. Die Maßnahmen, die wir jetzt drängen müssen, sind die Trennung von Kirche und Staat und ein Unterrichtsgesetz. Vertrauen wir auf das Wort unseres Bros. Kämmen“. „Die Freimaurerei war lange Zeit nur die verkleidete Republik“, dh das geheime Parlament und die Regierung der Freimaurer regieren in Wirklichkeit Frankreich; der profane Staat, das Parlament und die Regierung vollziehen nur ihre Verordnungen. „Wir sind das Gewissen des Landes“; „Wir sind jedes Jahr die Totenglocke, die den Tod eines Kabinetts verkündet, das seine Pflicht nicht getan hat, aber die Republik verraten hat; oder wir sind seine Unterstützung und ermutigen ihn, indem wir in einer feierlichen Stunde sagen: Ich präsentiere Ihnen das Wort des Landes . . . seine *Befriedigung, gewollt* die von dir ist, oder sein Vorwurf, dass morgen durch deinen Fall besiegelt wird“. „Wir brauchen Wachsamkeit und vor allem gegenseitiges Vertrauen, wenn wir unsere noch unvollendete Arbeit leisten wollen. Diese Arbeit, wissen Sie. . . der antiklerikale Kampf ist im Gange. Die Republik

muss sich von den Ordensgemeinschaften befreien und sie mit einem kräftigen Schlag wegfegen. Das System der halben Maßnahmen ist überall gefährlich; der Gegner muss mit einem Schlag zermalmt werden“. (159) „Es steht außer Zweifel“, erklärte der Präsident der Versammlung von 1902, Br. Blatin in Bezug auf die französischen Wahlen von 1902, „dass wir von unseren gut organisierten Gegnern besiegt worden wären, wenn sich die Freimaurerei nicht über das ganze Land ausgebreitet hätte“. (160)

Neben dieser politischen Aktivität wandte die Freimaurerei gegen ihre Gegner, seien sie real oder vermeintlich, ein System der Spionage und falscher Anschuldigungen an, deren Aufdeckung den Sturz des Freimaurerkabinetts von Combes herbeiführte. In Wahrheit kulminieren alle „antiklerikalen“ Freimaurerreformen, die in Frankreich seit 1877 durchgeführt wurden, wie die Säkularisierung des Bildungswesens, Maßnahmen gegen private christliche Schulen und karitative Einrichtungen, die Unterdrückung der religiösen Orden und die Ausplünderung der Kirche, in eine antichristliche und religiöse Neuordnung der menschlichen Gesellschaft, nicht nur in Frankreich, sondern weltweit. So gibt die französische Freimaurerei als Bannerträger der gesamten Freimaurerei vor, die goldene Ära der freimaurerischen Universalrepublik einzuleiten, die alle Menschen und alle Nationen in freimaurerischer Bruderschaft umfasst. **„Der Triumph der Galiläer“, sagte der Präsident des Großen Orients, Senator Delpech, am 20. September 1902, „hat zwanzig Jahrhunderte gedauert. Aber jetzt stirbt er seinerseits. Die mysteriöse Stimme, die (für Julian den Abtrünnigen) den Tod von Pan ankündigt, verkündet heute den Tod des Betrügergottes, der denen, die an ihn glauben, eine Ära der Gerechtigkeit und des Friedens versprach. Die Illusion hat lange gedauert. Der verlogene Gott verschwindet nun seinerseits; er stirbt, um sich im Staub der Jahrhunderte den Gottheiten Indiens, Ägyptens, Griechenlands und Roms anzuschließen, die so viele Kreaturen vor ihren Altären niederwerfen sahen. Bruder. Freimaurer, wir freuen uns, sagen zu können, dass wir nicht ohne unseren Anteil an diesem Sturz der falschen Propheten sind. Die römische Kirche, gegründet auf dem galiläischen Mythos, begann vom Tag der Gründung der Freimaurervereinigung an rapide zu verfallen“.** (161)

Die Behauptung der französischen Freimaurer: „Wir sind das Gewissen des Landes“, stimmte nicht. Von der amtlichen Statistik wurde festgestellt, dass bei allen Wahlen bis 1906 die Mehrheit der Stimmen gegen die freimaurerischen waren *Bloc* , und auch das Ergebnis im Jahr 1906 nicht nachweist dass der *Block* oder Mauerwerk, in seinen anti- klerikalen Maßnahmen und Zielen darstellt der Wille der Nation, da das Gegenteil aus vielen anderen Tatsachen ersichtlich ist. Noch weniger repräsentiert es das „Gewissen“ der Nation. Tatsache ist, dass der *Block* 1906 nur deshalb eine Mehrheit erhielt, weil der Großteil dieser Mehrheit gegen ihr „Gewissen“ stimmte. Zweifellos sind die Ansprüche der Freimaurerei in Frankreich stark übertrieben, und ihr Erfolg beruht hauptsächlich auf der Senkung des moralischen Tons im privaten und öffentlichen Leben, begünstigt durch die unter den Katholiken bestehenden Uneinigkeit und durch die schwerwiegenden politischen Fehler, die sie machen engagiert sein. Ganz ähnlich ist das äußere Werk des Großorients von Italien, das sich ebenfalls als Fahnenträger der Freimaurerei im weltlichen Kampf des freimaurerischen Lichts und der Freiheit gegen die Mächte der „geistigen Finsternis und Knechtschaft“ vorgibt, natürlich in Anspielung auf das Papsttum, und träumt von der Errichtung eines neuen und universellen republikanischen Imperiums mit einem freimaurerischen

Rom, das als Metropole das päpstliche und Cäsaren verdrängt. Der Großorient Italiens hat oft erklärt, dass er in diesem Kampf von der Freimaurerei der ganzen Welt und besonders von den Freimaurerzentren in Paris, Berlin, London, Madrid, Kalkutta, Washington begeistert verfolgt wird. (162) In keinem Land ist ihr von einer einzigen Großloge widersprochen worden, noch haben die deutsche und andere Großlogen ihre Beziehungen zu ihr wegen ihrer schändlichen politischen und antireligiösen Aktivität abgebrochen. Aber obwohl die Ziele der italienischen Freimaurer vielleicht radikaler und ihre Methoden listiger sind als die der Franzosen, ist ihr politischer Einfluss aufgrund der unterschiedlichen sozialen Umgebungsbedingungen weniger stark. Gleiches gilt für die belgische und die ungarische Großloge, die auch den Großorient Frankreichs als ihr politisches Vorbild betrachten.

Seit 1889, dem Datum des Internationalen Freimaurerkongresses, der am 16. und 17. Juli 1889 in Paris vom Großorient von Frankreich zusammengetragen wurde, wurden systematische und unaufhörliche Anstrengungen unternommen, um eine engere Vereinigung der universellen Freimaurerei herbeizuführen, um sie wirksam zu verwirklichen und schnell die Freimaurer-Ideale. Die besonderen Verbündeten des Großorients in diesem Unternehmen sind: der Oberste Rat und die Symbolische Großloge von Frankreich und die Freimaurer-Großlogen der Schweiz, Belgiens, Italiens, Spaniens, Ungarns, Portugals, Griechenlands; auch die Großlogen von Massachusetts und von Brasilien waren auf dem Kongress vertreten. Das vom Großorient von Frankreich verfolgte Programm lautet in seinen Hauptlinien: „Die Freimaurerei, die die Revolution von 1789 vorbereitet hat, hat die Pflicht, ihre Arbeit fortzusetzen“. (163) Diese Aufgabe soll durch die gründliche und konsequente Anwendung der Prinzipien der Revolution auf alle Bereiche der religiösen, moralischen, juristischen, rechtlichen, politischen und sozialen Ordnung gelöst werden. Die notwendigen politischen Reformen werden in den meisten wesentlichen Punkten verwirklicht, die konsequente Anwendung der revolutionären Prinzipien auf die sozialen Verhältnisse der Menschheit ist fortan die Hauptaufgabe der Freimaurer. Die universelle Sozialrepublik, in der nach dem Sturz jeder Art geistiger und politischer Tyrannei“, der „theokratischen“ und dynastischen Mächte und Klassenprivilegien, nach den französischen Freimaureridealen größtmögliche individuelle Freiheit und soziale und wirtschaftliche Gleichheit herrscht, eigentlichen Endzielen dieser Sozialarbeit.

Als Hauptmittel gelten: (1) durch offene Verfolgung der Kirche oder durch ein heuchlerisch betrügerisches System der Trennung zwischen Staat und Kirche radikal jeden gesellschaftlichen Einfluss der Kirche und der Religion, der heimtückisch „Klerikalismus“ genannt wird, zu zerstören und , so weit wie möglich die Kirche und alle wahre, dh übermenschliche Religion, die mehr ist als ein vager Vaterlands- und Menschenkult, zu zerstören; (2) Durch ein ebenso heuchlerisches betrügerisches System des „Unsektierertums“ das gesamte öffentliche und private Leben und vor allem den Volksunterricht und die Bildung zu laizisieren oder zu säkularisieren. „Unsektierertum“ im Sinne der Großorient-Partei ist antikatholisches und sogar antichristliches, atheistisches, positivistisches oder agnostisches Sektierertum im Gewand des Unsektierertums. Die Gedanken- und Gewissensfreiheit der Kinder ist in der Schule beim Kind systematisch zu entwickeln und möglichst vor allen störenden Einflüssen nicht nur der Kirche und der Priester, sondern ggf. auch der eigenen Eltern zu schützen, sogar durch moralischen und physischen Zwang. Die Partei des Großen Orients hält sie für unverzichtbar und einen unfehlbar sicheren Weg zur endgültigen Errichtung der universellen sozialen Republik und des vermeintlichen Weltfriedens, wie sie es sich

vorstellten, und der glorreichen Zeit der menschlichen Solidarität und des unübertrefflichen menschlichen Glücks unter der Herrschaft des Freiheit und Gerechtigkeit. (164)

Die Bemühungen um eine engere Verbindung mit der angloamerikanischen und deutschen Freimaurerei wurden hauptsächlich von der Symbolischen Großloge von Frankreich und der „Internationalen Freimaureragentur“ in Neuchâtel (unter der Leitung des Schweizer Altgroßmeisters Quartier-La Tente), angeschlossen an die kleine Grossloge „Alpina“ der Schweiz. Diese beiden Großlogen fungieren als verkleidete Agenten des Großorients von Frankreich als Vermittler zwischen diesem und den freimaurerischen Körperschaften der englischsprachigen und deutschen Länder. Bei englischen und amerikanischen Großlogen hatten ihre bisherigen Bemühungen nur wenig Erfolg. (165) Nur die Großloge von Iowa scheint die Großloge von Frankreich anerkannt zu haben. (166) Die englische Großloge lehnte die Angebote nicht nur ab, sondern erklärte am 23. September 1907 durch ihren Standesbeamten sogar: „Wir fühlen, dass wir in England ohne solche Leute besser sind. Tatsächlich steht die Freimaurerei auf dem europäischen Kontinent in einem so schlechten Geruch, weil sie von Sozialisten und Anarchisten ausgebeutet wird, dass wir möglicherweise die Beziehungen zu weiteren Großkörperschaften abbrechen müssen, die unsere Wahrzeichen verlassen haben“. (167) Die amerikanischen Großlogen (Massachusetts, Missouri usw.) scheinen im Allgemeinen entschlossen zu sein, dem Beispiel der englischen Großlogen zu folgen.

Die deutschen Großlogen hingegen, zumindest die meisten, gaben dem Druck vieler deutscher Brüder nach. Gefangen von der Großorient-Partei beschloss der Bund der acht deutschen Großlogen am 3. Juni 1906 mit 6 zu 2 Stimmen, mit der Großloge offiziell freundschaftliche Beziehungen aufzunehmen, und am 27. Mai 1909 mit 5 zu 3 Stimmen , um die gleichen Beziehungen zum Grand Orient von Frankreich wiederherzustellen. Dieses letztere Dekret erregte die größten Manifestationen von Freude, Triumph und Jubel in der Partei des Großen Orients, die es als ein Ereignis von großer historischer Bedeutung betrachtete. Doch zwischenzeitlich kam es durch einige prägnante Artikel der „Germania“ einer öffentlichen Pressediskussion (168) zu mit der Folge, dass die drei alten preußischen Großlogen, bestehend aus 37.198 vom Protektorat kontrollierten Brüdern, ihre zweideutige Haltung aufgegeben und energisch verurteilten das Dekret vom 27. Mai 1909 und die Haltung der 5 anderen sogenannten „humanitären“ deutschen Großlogen, die nur 16.448 Brüder umfassen. Man hoffte, dass die britische und die amerikanische Großloge, angelockt durch das Beispiel der deutschen Großlogen, sich angesichts des gemeinsamen weltlichen Feindes im Vatikan vor dem großen universellen Freimaurerkongress der Großen Orient-Partei anschließen würden, um in Rom im Jahr 1911 statt. Aber statt dieser von der Großorient-Partei erträumten engeren Vereinigung der universellen Freimaurerei war das einzige Ergebnis eine Spaltung zwischen den deutschen Großlogen, durch die ihre Föderation selbst für einen Moment in ihren Grundfesten erschüttert wurde.

Aber trotz des Scheiterns der offiziellen Geschäfte gibt es sehr viele deutsche und nicht wenige amerikanische Freimaurer, die offenbar zumindest die wichtigsten antiklerikalen Ziele der Großorient-Partei befürworten. Ein erschreckender Beweis dafür war die jüngste weltweite Agitation, die anlässlich der Hinrichtung des Anarchisten Bro. Ferrer, 31, aktives Mitglied des Großorients von Frankreich (169) wurde vom Großorient von Frankreich (170) und von Italien (171)

eingesetzt, um die Organisation eines internationalen zu provozieren *Kulturkampfes* nach französischem Muster . In fast allen Ländern Europas wurde und wird die Trennung von Staat und Kirche und die Laisierung bzw. Neutralisierung des Volksunterrichts und -erziehung von allen Parteien der Linken mit doppeltem Eifer gefordert.

Dass es auch amerikanische Freimaurer gibt, die offensichtlich den befürworten *Kulturkampf* in Amerika und den internationalen schüren *Kulturkampf* , wird am Beispiel von Bros. JD Buck, 33, und A. Pike, 33, bezeugt. Buck veröffentlichte ein Buch, „The Genius“. of Freemasonry“, in dem er sich energisch für einen *Kulturkampf* für die USA einsetzt. Dieses Buch, das 1907 in seiner 3. Auflage erschien, wird allen amerikanischen Freimaurern von freimaurerischen Zeitschriften wärmstens empfohlen. A. Pike ließ als Großkommandant des Mutter-Obersten Rates der Welt (Charleston, South Carolina) in seinen Briefen keine Gelegenheit aus, den antiklerikalen Geist seiner Kollegen zu erregen. So beschwört er in einem langen Brief vom 28. Dezember 1886 den italienischen Großkommandanten Timoteo Riboli, 33, den engen Freund Garibaldis, alles in seiner Macht Stehende zu tun, um die italienische Freimaurerei gegen den Vatikan zu vereinen. Er schreibt:

> Das Papsttum. . . ist seit tausend Jahren der Peiniger und Fluch der Menschheit, der schamloseste Betrug, in seiner Vortäuschung der spirituellen Macht aller Zeiten. Mit seinen nassen und vom Blut einer halben Million Menschen stinkenden Gewändern, mit dem dankbaren Geruch von gebratenem Menschenfleisch immer in der Nase, jubelt es über die Aussicht auf eine erneute Herrschaft. Sie hat in der ganzen Welt ihre Anathemas gegen die verfassungsmäßige Regierung und das Recht der Menschen auf Gedanken- und Gewissensfreiheit verbreitet.

Nochmal,

> „Angesichts dieser spirituellen ‚Cobra di capello‘, dieses tödlichen, verräterischen, mörderischen Feindes, der furchterregendsten Macht der Welt, ist die Einheit der italienischen Freimaurerei von absoluter und höchster Notwendigkeit; und dieser überragenden und allmächtigen Notwendigkeit sollten alle geringfügigen Erwägungen weichen; Zwietracht und Uneinigkeit in Gegenwart dieses Feindes der Menschheit sind kriminell“.
>
> „Es darf kein unnachgiebiges, kompromissloses Beharren auf bestimmten Meinungen, Theorien, Vorurteilen, Berufen geben, sondern im Gegenteil gegenseitige Zugeständnisse und ein harmonisches Miteinander“.
>
> „Die Freimaurerei der Welt wird sich freuen, die Einheit der italienischen Freimaurerei vollendet und vollendet zu sehen“. (172)

Wichtige freimaurerische Zeitschriften, zum Beispiel „The American Tyler-Keystone“ (Ann Arbor), bevormunden offen die Bemühungen der französischen Grand Orient Party. „Die absolute Einheit des Handwerks“, sagt der ehemalige Großmeister Clifford P. MacCalla (Pennsylvania), „ist ein herrlicher Gedanke.“ „Weder Staatsgrenzen noch weite Ozeane trennen die Freimaurerbruderschaft. Überall ist es eins.“ „Es gibt keine universale Kirche, kein universales politisches Gremium; aber es gibt eine universelle Bruderschaft, diese Freimaurerei; und jeder Bruder, der ein würdiges Mitglied ist, kann stolz darauf sein“. (173) Aufgrund der Solidarität zwischen allen freimaurerischen Körperschaften und einzelnen Freimaurern sind sie alle gemeinsam für die bösen Taten ihrer Mitmenschen verantwortlich.

Repräsentative Freimaurer rühmen jedoch den vorgeblichen heilsamen Einfluss ihres Ordens auf die menschliche Kultur und den Fortschritt. „Freimaurerei“, sagt Frater, Grand Redner, Washington, „ist der Schrein der großen Gedanken, der schönen Gefühle, das Seminar zur Verbesserung des moralischen und geistigen Niveaus seiner Mitglieder. Als Lagerhaus der Moral regnet es wohltuenden Einfluss auf Geist und Herz“. (174) „Moderne Freimaurerei“, so andere Freimaurer, „ist ein sozialer und moralischer Reformer“. (175) „Niemand“, sagt der „Keystone“ von Chicago, „hat oder kann den weitreichenden Charakter des Einflusses der Freimaurer in der Welt einschätzen. Es ist keineswegs auf die Körper des Handwerks beschränkt. Jeder Eingeweihte ist ein Lichtträger, ein Lichtzentrum“. (176) „In Deutschland wie in den Vereinigten Staaten und Großbritannien waren diejenigen Freimaurer, die im intellektuellen, moralischen und sozialen Leben die Führer der Menschen waren. Prominente Beispiele in der Vergangenheit sind die Gebrüder Fichte, Herder, Wieland, Lessing, Goethe. Der Größte von allen war IW von Goethe. Auf so einen Mann dürfen wir stolz sein“ (177) usw. Deutsche Freimaurer (178) beanspruchen für die Freimaurerei einen erheblichen Anteil an der glanzvollen Entwicklung der deutschen Literatur im 18. und 19. Jahrhundert. Kritisch betrachtet erweisen sich diese Behauptungen jedoch als haltlos oder übertrieben. Die englische Freimaurerei, die damals auf einem niedrigen intellektuellen und moralischen Niveau war und in Richtung Orthodoxie zurückging, war nicht qualifiziert, der Begründer oder ein führender Faktor der freidenkenden „Kultur der Aufklärung“ zu sein und intellektuell und moralisch degeneriert, wie Freimaurerhistoriker selbst bekennen, war es nicht besser. In Wahrheit wurden die führenden Literaten der Epoche, Lessing, Goethe, Herder usw. grausam desillusioniert und enttäuscht von dem, was sie in ihrem Logenleben sahen und erlebten. (179) Lessing sprach mit Verachtung über das Logenleben; Goethe bezeichnete die freimaurerischen Assoziationen und Handlungen als „Narren und Schurken“; Herder schrieb am 9. Januar 1786 an den berühmten Philologen Bro. Heyne; „Ich hege einen tödlichen Hass gegen alle Geheimbünde und wünsche sie alle aufgrund meiner Erfahrung, sowohl innerhalb ihrer innersten Kreise als auch außerhalb, dem Teufel. Für hartnäckige herrschsüchtige Intrigen und den Geist der Kabalen kriechen unter der Decke“. (180)

Die Freimaurerei, weit davon entfernt, zur literarischen Größe dieser oder anderer führender Männer beizutragen, profitierte von der äußeren Pracht, die ihre Mitgliedschaft in ihr widerspiegelte. Aber der Vorteil war keineswegs verdient, denn selbst auf dem Höhepunkt ihres literarischen Ruhmes waren nicht sie, sondern gewöhnliche Betrüger wie Johnson, Cagliostro usw. die Zentren, um die sich die freimaurerische Welt zentrierte. Alle Vorgesetzten der Freimaurerei: Fichte, Fessler, Krause, Schröder, Mossdorf, Schiffman, Findel usw., soweit sie sich bemühten, das

Logenleben vom Humbug zu säubern, wurden von der Masse der durchschnittlichen Freimaurer und sogar von schändlich behandelt Behörden anmelden. Männer mit ähnlicher Gesinnung werden von englischen und amerikanischen Freimaurer-Anhängern als „Materialisten“ und „Bilderstürmer“ stigmatisiert. (181) Aber es stimmt, dass die Logen still und effektiv für die Verbreitung und Anwendung „unsektiererischer“ Freimaurerprinzipien in der menschlichen Gesellschaft und im Leben arbeiten. Die freimaurerischen Zeitschriften sind reich an Passagen zu diesem Zweck. Also Bro. Richardson of Tennessee behauptet: „Die Freimaurerei verrichtet ihre Arbeit im Stillen, aber es ist die Arbeit eines tiefen Flusses, der sich lautlos in Richtung Ozean vordringt usw.“ (182) „Die Aufgabe alter Themen und die Bildung neuer“, erklärte Groß Hohepriester JW Taylor (Georgien), „entstehen nicht immer aus der unmittelbar wahrnehmbaren Ursache, die die Welt zuordnet, sondern sind die Kulmination von Prinzipien, die seit vielen Jahren in den Köpfen der Menschen wirksam sind, bis schließlich die richtigen“ Zeit und eine günstige Umgebung entzünden die verborgene Wahrheit zum Leben, und während das Licht der Vernunft von Verstand zu Verstand fließt und die Einheit der Absichten von Herz zu Herz, alle für eine mächtige gemeinsame Sache begeistern und Nationen als ein Mann zur Verwirklichung von tolle enden. Nach diesem Prinzip verbreitet die Institution der Freimaurerei ihren Einfluss auf die Welt der Menschheit. Sie arbeitet still und heimlich, dringt aber in ihren vielen Beziehungen durch alle Zwischenräume der Gesellschaft, und die Empfänger ihrer vielen Gefälligkeiten sind beeindruckt von ihren großartigen Leistungen, können aber nicht sagen, woher sie kamen.“ (183) Die „Stimme“ (Chicago) schreibt: „Noch nie in der Geschichte der Jahrhunderte hat die Freimaurerei eine so wichtige Stellung eingenommen wie in der Gegenwart. Noch nie war ihr Einfluss so ausgeprägt, ihre Mitgliedschaft so umfangreich, ihre Lehre so verehrt.“ „Es gibt mehr Freimaurer außerhalb der Großen Bruderschaft als in ihr.“ Durch ihre „reine Moral“, mit der die reine Freimaurerei gleichbedeutend ist, „beeinflusst sie die Gesellschaft, und sät unbemerkt den Samen, der Frucht bringt in heilsamen Gesetzen und rechtschaffenen Handlungen. Es hält das Rechte aufrecht, entlastet die Notleidenden, verteidigt die Schwachen und erhebt die Gefallenen (natürlich alles im oben erklärten freimaurerischen Sinne verstanden). So baut es sich still, aber sicher und kontinuierlich in das große Gefüge der menschlichen Gesellschaft ein.“ (184)

Die wahre Kraft der Freimaurerei in ihrer äußeren Arbeit besteht in der Tat darin, dass es außerhalb der Bruderschaft mehr Freimaurer gibt und diese oft besser qualifiziert sind für die Ausführung freimaurerischer Arbeit als innerhalb der Bruderschaft. Die Freimaurerei selbst in Europa und in Amerika gründet Gesellschaften und Institutionen ähnlicher Form und Reichweite für alle Gesellschaftsschichten und verleiht ihnen ihren Geist. So hat nach Gould (185) die Freimaurerei seit etwa 1750 „einen bemerkenswerten Einfluss auf alle anderen eidgebundenen Gesellschaften ausgeübt“. Das gleiche sagt Bro. L. Blanc, Deschamps, etc. für Deutschland und andere Länder. In den Vereinigten Staaten gibt es laut „Cyclopedia of Fraternities“ mehr als 600 Geheimbünde, die mehr oder weniger unter dem Schleier freimaurerischer Symboliken arbeiten und zum größten Teil stark von der Freimaurerei beeinflusst sind, so dass jeder dritte Mann Erwachsener in den Vereinigten Staaten ist Mitglied einer oder mehrerer solcher Geheimgesellschaften. „Freimaurerei“, heißt es in der „Cyclopedia“, pv, „wird sich natürlich sowohl faktisch als auch dem Namen nach als Mutter-Bruderschaft erwiesen.“ direkt oder indirekt die Mutterorganisation aller modernen Geheimgesellschaften, gut, böse und gleichgültig“. (186)

Viele anglo-amerikanische Freimaurer neigen dazu, heftig gegen alle Vorwürfe zu protestieren, die der Freimaurerei Einmischung in politische oder religiöse Angelegenheiten oder der Feindseligkeit gegenüber der Kirche oder der Untreue gegenüber den öffentlichen Behörden vorwerfen. Sie rühmen die Freimaurerei sogar als „eines der stärksten Bollwerke der Religionen“ (187) „die Magd der Religion“ (188) und die „Dienerin der Kirche“. (189) „Es liegt nichts in der Natur der Gesellschaft“, sagt der „Royal Craftsman“, New York, „das den Verzicht auf einen einzigen Satz jeglichen Glaubensbekenntnisses, die Aufhebung jeglicher religiöser Bräuche oder die Auslöschung eines Dogmas erfordert“ des Glaubens. Niemand wird aufgefordert, die Bibel zu leugnen, seine Beziehungen zur Kirche zu ändern oder den Lehren seiner geistlichen Lehrer und Ratgeber weniger Aufmerksamkeit zu schenken“. (190) „Das Mauerwerk enthält in der Tat das Mark des Christentums“. (191) „Es ist ein großer Fehler, sie für einen Feind der Kirche zu halten.“ „Sie bietet sich nicht als Ersatz für diese gottgewollte Institution an.“ „Sie bietet sich als Beistand, als Verbündeter, als Helfer an“ im großen Werk der Wiedergeburt des Geschlechts, der Erhebung des Menschen“. (192) Daher „verneinen wir der römischen Kirche das Recht, diejenigen ihrer Herde, die die Verantwortung des Ordens der Freimaurerei übernommen haben, von ihrer Gemeinschaft auszuschließen“. (193) Obwohl solche Beteuerungen aufrichtig zu sein scheinen und sogar den lobenswerten Wunsch ihrer Autoren offenbaren, nicht mit Religion und Kirche in Konflikt zu geraten, werden sie durch berüchtigte Tatsachen widerlegt. Freimaurerei und „christliche“ oder „katholische“ Religion stehen sich freilich nicht gegenüber, wenn Freimaurer, manche irrtümlich und andere heuchlerisch „christlich“ oder „katholisch“ im oben beschriebenen freimaurerischen Sinne verstehen, oder wenn die Freimaurerei selbst fälschlicherweise als ein orthodoxe christliche Institution. Aber zwischen „Freimaurerei“ und „christlicher“ oder „katholischer“ Religion, so verstanden, wie sie wirklich sind: zwischen „unsektiererischer“ Freimaurerei und „dogmatisch-orthodoxem“ Christentum bzw. Katholizismus gibt es einen radikalen Gegensatz. Es ist vergeblich zu sagen: Obwohl die Freimaurerei offiziell „unsektiererisch“ ist, hindert sie einzelne Freimaurer nicht daran, in ihren nicht-freimaurerischen Beziehungen „sektiererisch“ zu sein; denn die Freimaurerei bekämpft in ihrem offiziellen „Unsektierertum“ notwendigerweise alles, was das Christentum über die „allgemeine Weltreligion“ hinaus enthält, also alles, was für die christliche und katholische Religion charakteristisch ist. Diese charakteristischen Merkmale bekämpft die Freimaurerei nicht nur als überflüssig und bloß subjektiv, sondern auch als unechte Ergänzungen, die die objektive universelle Wahrheit entstellen, zu der sie sich bekennt. Christus und das Christentum zu ignorieren, bedeutet praktisch, sie als unwesentlichen Rahmen abzulehnen.

Aber die Freimaurerei geht weiter und greift den Katholizismus offen an. Die „Stimme“ (Chicago) zum Beispiel in einem Artikel, der beginnt: „In der katholischen Religion gibt es nichts, was der Freimaurerei zuwiderläuft“, fährt

> „denn die Wahrheit ist, dass das Mauerwerk die Religion verkörpert, in der alle Menschen übereinstimmen. Dies ist ebenso wahr, wie dass alle wahre Religion, wo immer sie gefunden wird, im Wesentlichen gleich ist. Es liegt auch nicht in der Macht eines Menschen oder einer Gruppe von Menschen, es anders zu machen. Die von geistlichen Aufsehern auferlegten Lehren und Formen der

> Frömmigkeit können so verschieden sein wie die Wege des Windes; und wie diese können auf der ganzen Erde miteinander Krieg führen, aber sie sind keine Religion. Bigotterie und Eifer, die Annahmen der Priesterschaft, mit all ihren unzähligen Erfindungen, um die Welt zu vergrößern und zu beeindrucken. . . sind immer die Triebfedern des Streits, des Hasses und der Rache, die die Religion und ihre untrennbaren Tugenden verleumden und verbannen und unsagbares Unheil anrichten, wo immer die Menschheit auf Erden zu finden ist. Papsttum und Priesterschaft sind so miteinander verbunden, dass sie gleich genannt werden können; die Wahrheit ist, dass das erstere nichts anderes als ein Sonderfall des letzteren ist, eine besondere Form eines bösartigen Prinzips, das selbst nur die Abkömmlinge des Dünkels der Selbstgenügsamkeit und der Begierde der Herrschaft ist. Nichts, was man nennen kann, ist dem Geist der Freimaurerei widerwärtiger, nichts, wovor man sich sorgsamer hüten könnte, und dies ist von allen geschickten Meistern immer gut verstanden worden, und es muss in Wahrheit gesagt werden, dass dies die Weisheit der Unterricht, dh des Freimaurerunterrichts *in* Logen usw. (194)

In ähnlichen Diskussionen, die in fast jedem Wort einen versteckten oder offenen Angriff auf das Christentum enthalten, sind die wahrhaft freimaurerischen Zeitschriften und Bücher aller Länder im Überfluss vorhanden. Der ehemalige Großdiakon JC Parkinson, ein berühmter englischer Freimaurer, bekennt offen: „Die beiden Systeme des Romanismus und der Freimaurerei sind nicht nur unvereinbar, sondern sie stehen sich radikal gegenüber“ (195) und amerikanische Freimaurer sagen: „Wir werden es nicht machen ein Mann ein Freimaurer, bis wir wissen, dass er kein Katholik ist.“ (196)

In Bezug auf die Loyalität gegenüber der „gesetzlichen Regierung“ geben amerikanische Freimaurer vor, dass „überall Freimaurer, einzeln und kollektiv, loyale und aktive Unterstützer republikanischer oder verfassungsmäßiger Regierungen sind“. (197) „Unsere Prinzipien sind alle republikanisch“. (198) „Fidelity and Loyalty, and peace and order, and subordination to lawful Authorities are house Gods of Freemasonry“ (199) und englische Freimaurer erklären, dass „die Loyalität der englischen Freimaurer sprichwörtlich ist“. (200) Diese Beteuerungen englischer und amerikanischer Freimaurer im Allgemeinen können als aufrichtig angesehen werden, was ihre eigenen Länder und die tatsächlichen Regierungen betrifft. Nicht einmal der revolutionäre Großorient Frankreichs denkt daran, die wirkliche politische Ordnung in Frankreich, die ganz seinen Wünschen entspricht, zu stürzen. Die Frage ist, ob Freimaurer eine rechtmäßige Regierung in ihren eigenen und anderen Ländern respektieren, wenn sie nicht von freimaurerischen Prinzipien inspiriert ist. In dieser Hinsicht provozieren sowohl die englischen als auch die amerikanischen Freimaurer durch ihre Prinzipien und ihr Verhalten das verurteilende Urteil einer aufgeklärten und unparteiischen öffentlichen Meinung. Wir haben oben bereits auf den skurrilen Artikel II der „Alten Anklagepunkte“ hingewiesen, der dazu gedacht ist, eine Rebellion gegen Regierungen zu fördern, die nicht den Wünschen der Freimaurerei entsprechen. Der „Freemason’s Chronicle“ drückt aber getreu die Empfindungen der anglo-amerikanischen Freimaurerei aus, wenn er schreibt:

>

> Wenn wir behaupten würden, dass unter keinen Umständen ein Freimaurer bereit gewesen wäre, die Waffen gegen eine schlechte Regierung zu ergreifen, würden wir nur erklären, dass in schwierigen Momenten, in denen Pflicht im freimaurerischen Sinne, einen Gegensatz zur Regierung bedeutet, sie hatten in der höchsten und heiligsten Bürgerpflicht versagt. Rebellion ist in manchen Fällen eine heilige Pflicht, und niemand außer einem Fanatiker oder Dummkopf wird sagen, dass unsere Landsleute im Unrecht waren, als sie gegen König Jakob II. zu den Waffen griffen. Freiheitstreue überwiegt in einem solchen Fall alle anderen Erwägungen, und wenn Rebellieren bedeutet, frei zu sein oder zu sterben, wäre es müßig, einem Menschen zu drängen, sich an Verpflichtungen zu erinnern, die nie dazu bestimmt waren, ihm seinen Status als Mensch und Bürger. (201)

Eine solche Sprache würde gleichermaßen zu jeder anarchistischen Bewegung passen. Die zitierten Äußerungen wurden zur Verteidigung der Verschwörung spanischer Freimaurer gemacht. Nur eine Seite weiter schreibt dieselbe englische Freimaurerzeitschrift: „Die italienische Freimaurerei, die so unschätzbare Dienste bei der Erneuerung dieses herrlichen Landes geleistet hat“, „ist des höchsten Lobes würdig“. (202) „Ein Freimaurer, der von erhabenen Prinzipien bewegt ist“, sagt die „Stimme“ (Chicago), „kann der Tyrannei zu Recht einen Schlag versetzen und sich mit anderen zusammentun, um auf eine Weise, die normalerweise nicht zu rechtfertigen ist, notwendige Erleichterung herbeizuführen. Die Geschichte bietet zahlreiche Beispiele für Handlungen, die durch spätere Ereignisse gerechtfertigt wurden, und keiner von uns, ob Freimaurer oder nicht, neigt dazu, die Verschwörungen zwischen Paul Revere, Dr. J. Warren und anderen in der alten Green Dragon Tavern zu verurteilen. das Hauptquartier der kolonialen Freimaurerei in Neuengland, weil diese Pläne von hohen Absichten inspiriert waren und das Ergebnis sie nicht nur rechtfertigte, sondern diese Helden mit Ruhm krönte“. (203) „Kein Freimaurer“, sagte Right Rev. HC Potter anlässlich der Hundertjahrfeier des Großkapitels von Royal Arch, New York, „kann vor jedem ausländischen Potentaten (nicht einmal vor König Edward VII. von England) bürgerlich oder kirchlich die Knie beugen“ (den Papst) oder sich einer fremden Souveränität, zeitlicher oder geistlicher, zu ergeben“. (204) Aus dieser Äußerung geht hervor, dass nach Potter kein Katholik Freimaurer sein kann. In Übereinstimmung mit diesen Grundsätzen unterstützten amerikanische und englische Freimaurer die Führer der revolutionären Bewegung auf dem europäischen Kontinent. Kossuth, der „der Anführer der Rebellion gegen die österreichische Tyrannei gewesen war“, wurde von amerikanischen Freimaurern begeistert empfangen, am 21. .Johannes Loge brannte das Feuer der Liebe so hell, dass es sein Licht sogar in die tiefen Winkel und Bergfestungen Ungarns blitzte“. (205) Garibaldi, „der größte Freimaurer Italiens“ (206) und Mazzini wurden auch von angloamerikanischen Freimaurern in ihren revolutionären Unternehmungen ermutigt. (207) „Der konsequente Freimaurer“, sagt die „Stimme“ (Chicago), „wird niemals in Verschwörungen oder Verschwörungen zum Zweck des Sturzes und der Untergrabung einer Regierung auf der Grundlage der freimaurerischen Prinzipien der Freiheit und Gleichberechtigung verwickelt sein“. (208) „Aber“ erklärt Pike, „mit Zunge und Feder, mit all unseren offenen und geheimen Einflüssen, mit dem Geldbeutel und notfalls mit dem Schwert werden wir die Sache des menschlichen Fortschritts und

der Arbeit vorantreiben, um das menschliche Denken zu berechtigen“ , dem menschlichen Gewissen Freiheit (vor allem von päpstlichen ‚Usurpationen‘) und dem Volk überall gleiche Rechte zu geben. Wo immer eine Nation um ihre Freiheit kämpft oder sie wiedererlangt, wo der menschliche Geist seine Unabhängigkeit behauptet und das Volk seine unveräußerlichen Rechte einfordert, gilt unser herzlichstes Mitgefühl“. (209)

VIII. MASSNAHMEN DER STAATLICHEN UND KIRCHENBEHÖRDEN

Seltsamerweise war der erste Herrscher, der sich der Freimaurerei anschloss und sie schützte, der katholische deutsche Kaiser Franz I., der Gründer der eigentlich regierenden Linie Österreichs, während die ersten Maßnahmen gegen die Freimaurerei von protestantischen Regierungen ergriffen wurden: Holland, 1735; Schweden und Genf, 1738; Zürich, 1740; Bern 1745. In Spanien, Portugal und Italien wurden nach 1738 Maßnahmen gegen die Freimaurerei ergriffen. In Bayern wurde die Freimaurerei 1784 und 1785 verboten; in Österreich 1795; in Baden 1813; in Rußland, 1822. Seit 1847 in Baden, seit 1850 in Bayern, seit 1868 in Ungarn und Spanien geduldet. In Österreich ist die Freimaurerei noch immer verboten, weil, wie das Oberverwaltungsgericht vom 23. durch die ‚Alten Gebühren‘ usw. nach allgemeinen freimaurerischen Grundsätzen und Zielen), deren wahre Vorschriften vor den zivilen Behörden geheim gehalten würden, so dass die Tätigkeit der Mitglieder nicht kontrolliert werden könnte“. (210) Es ist in der Tat davon auszugehen, dass die österreichisch-ungarischen Freimaurer, welche Statuten sie der österreichischen Regierung auch immer vorlegen mögen, um ihre Autorisierung zu sichern, tatsächlich weiterhin den französischen Großorient als ihr wahres Muster betrachten würden, und die Brüder Kossuth, Garibaldi und Mazzini als Helden, die sie nachahmen wollten. Das preußische Edikt von 1798 verbot die Freimaurerei im Allgemeinen, mit Ausnahme der drei alten preußischen Großlogen, die das Protektorat einer strengen Kontrolle der Regierung unterwarf. Dieses Edikt, obwohl durch das Edikt vom 6. April 1848 rechtlich aufgehoben, praktisch nach einer Entscheidung des Obersten Gerichtshofs vom 22. April 1893 durch eine falsche Auslegung der Verwaltungsorgane, blieb bis 1893 in Kraft In England wurde am 12. Juli 1798 ein Parlamentsgesetz zur „wirksameren Unterdrückung von Gesellschaften, die zu Volksverhetzungen und hochverräterischen Zwecken gegründet wurden, sowie zur Verhinderung von hochverräterischen und aufrührerischen Praktiken“ verabschiedet. Durch dieses Gesetz wurden Freimaurervereinigungen und -versammlungen im Allgemeinen verboten, und nur die Logen, die am 12. Juli 1798 existierten und nach den alten Vorschriften der Freimaurerei des Königreichs regierten, wurden geduldet, unter der Bedingung, dass zwei Vertreter der Loge einen Eid ablegen sollten vor den Magistraten, dass die Loge existierte und gemäß dem Gesetz regiert wurde. (211) Im Zeitraum 1827-34 wurden in einigen der Vereinigten Staaten von Amerika Maßnahmen gegen die Freimaurerei ergriffen. Was die europäischen Länder betrifft, so kann man sagen, dass all jene Regierungen, die nicht aus der revolutionären Bewegung stammen, sich bemühten, sich gegen freimaurerische Geheimbünde zu schützen.

Das Vorgehen der Kirche wird in den päpstlichen Verlautbarungen gegen die Freimaurerei seit 1738 zusammengefasst, von denen die wichtigsten sind:

- Clement XII, Const. „ In Eminenti „, 28 April, 1738;
- Benedikt XIV., „Providas“, 18. Mai 1751;
- Plus 7, die „Kirche“, 13. September 1821;

- 12 Löwe, „wie ernst“, 13. März 1825;
- Pius VIII., Enzykl. „Tradition“, 21. Mai 1829;
- Gregor XVI., „Mirari“, 15. August 1832;
- Plus 9, Entykt. „Die Zahl“ 9. November 1846;
- Plus 9, Al. „Und wie schlimm“, 20. April 1849;
- Pius IX., Enzykl. „Quanta cura“, 8. Dezember 1864;
- Plus 9, Al. „Manifold“, 25. September 1865;
- Plus 9 Konst. „Verehrung“, 12. Oktober 1869;
- Pius IX., Enzykl. „Finde die Form“, 21. November 1873;
- Leo XIII., Enzykl. Um Humanum Gattung “, 20. April 1884;
- Leo 13, „ausgezeichnet“, 20. Juni 1894;
- Leo XIII, „Annum ingressi“, 18. März 1902 (gegen die italienische Freimaurerei);
- Leo XIII., Enzykl. „Etsí nos“, 15. Februar 1882;
- Leo XIII, „Ab Apostolici“, 15 October, 1890.

Diese päpstlichen Äußerungen stimmen von Anfang bis Ende vollständig überein, wobei die letzteren die früheren mit solchen Entwicklungen wiederholen, die durch das Wachstum der Freimaurerei und anderer Geheimgesellschaften erforderlich wurden.

Clemens XII. zeigt genau die Hauptgründe, warum Freimaurervereinigungen aus katholischer, christlicher, moralischer, politischer und sozialer Sicht verurteilt werden sollten. Diese Gründe sind:

- Der eigentümliche, „unsektiererische“ (in Wahrheit antikatholische und antichristliche) naturalistische Charakter der Freimaurerei, wodurch sie theoretisch und praktisch den katholischen und christlichen Glauben zunächst in ihren Mitgliedern und durch sie in der übrigen Gesellschaft untergräbt, religiöse Gleichgültigkeit und Verachtung für Orthodoxie und kirchliche Autorität.
- Die unergründliche Geheimhaltung und die trügerische, sich ständig ändernde Verkleidung des Freimaurervereins und seines „Werks“, durch die „Menschen dieser Art als Diebe ins Haus einbrechen und wie Füchse den Weinberg auszurotten versuchen“, simple“, die ihr geistiges und zeitliches Wohl ruinieren.
- Die Verschwiegenheits- und Treueeide gegenüber der Freimaurer- und Freimaurerarbeit, die in ihrem Umfang, ihrem Gegenstand oder ihrer Form nicht zu rechtfertigen sind und daher keine Verpflichtung begründen können. Die Eide sind verwerflich, weil Umfang und Zweck der Freimaurerei „bösartig“ und verwerflich sind und der Kandidat in den meisten Fällen die Bedeutung oder den Umfang der Verpflichtung, die er auf sich nimmt, nicht kennt. Darüber hinaus sind die rituellen und doktrinären „Geheimnisse“, die nach Ansicht der höchsten freimaurerischen Autoritäten der Hauptgegenstand der Verpflichtung sind, entweder Kleinigkeiten oder existieren nicht mehr. (212) In beiden Fällen ist der Eid ein verwerflicher Missbrauch. Sogar die freimaurerischen Anerkennungsweisen, die als das wichtigste und einzige wesentliche „Geheimnis“ der Freimaurerei dargestellt werden, werden in vielen gedruckten Büchern veröffentlicht. Daher könnten die wirklichen „Geheimnisse“ der Freimaurerei, wenn es solche gibt, nur politische oder antireligiöse Verschwörungen wie die Verschwörungen der Großlogen in lateinischen Ländern sein. Aber solche Geheimnisse, zumindest theoretisch von den angloamerikanischen Freimaurern selbst verurteilt, würden den Eid oder die Verpflichtung nur noch

unmoralischer und daher null und nichtig machen. Somit sind die Freimaurereide in jeder Hinsicht nicht nur ein Sakrileg, sondern auch ein Missbrauch gegen die öffentliche Ordnung, der verlangt, dass feierliche Eide und Verpflichtungen als Hauptmittel zur Wahrung der Wahrhaftigkeit und Treue im Staat und in der menschlichen Gesellschaft nicht verunglimpft oder karikiert werden dürfen. In der Freimaurerei wird der Eid durch seine Form, die die grausamsten Strafen beinhaltet, für die „Verletzung von Pflichten“, die es gar nicht gibt, weiter erniedrigt; ein „Verstoß“, der in Wahrheit eine zwingende Pflicht sein kann und in vielen Fällen ist.

- Die Gefahr, die solche Gesellschaften für die Sicherheit und „Ruhe des Staates“ und für „die geistige Gesundheit der Seelen“ mit sich bringen, und folglich ihre Unvereinbarkeit mit dem bürgerlichen und kanonischen Recht. Selbst wenn man zugeben würde, dass einige freimaurerische Vereinigungen für sich selbst keine der Religion und der öffentlichen Ordnung entgegenstehenden Zwecke verfolgten, würden sie dennoch der öffentlichen Ordnung zuwiderlaufen, denn allein durch ihre Existenz als Geheimbünde auf der Grundlage der freimaurerischen Prinzipien fördern und fördern sie die Gründung von andere wirklich gefährliche Geheimbünde und erschweren, wenn nicht sogar unmöglich, wirksame Maßnahmen der bürgerlichen und kirchlichen Behörden gegen sie.

Von den anderen päpstlichen Edikten sind nur einige charakteristische Äußerungen zu erwähnen. Benedikt XIV. appelliert dringender an katholische Fürsten und bürgerliche Mächte, ihre Hilfe im Kampf gegen die Freimaurerei zu erhalten. Pius VII. verurteilt die Geheimgesellschaft der Carbonari, die, wenn auch kein Ableger, „gewiß eine Nachahmung der Freimaurergesellschaft“ und als solche bereits in der gegen sie ausgesprochenen Verurteilung enthalten ist. Leo XII. bedauert die Tatsache, dass die bürgerlichen Mächte die früheren päpstlichen Erlasse nicht beachtet hatten und infolgedessen aus den alten Freimaurergesellschaften noch gefährlichere Sekten entstanden waren. Unter ihnen wird der „Universitäre“ als am verderblichsten genannt. „Es gilt als sicher“, sagt der Papst, „dass diese Geheimbünde durch das Band der gleichen kriminellen Absichten miteinander verbunden sind.“ Gregor XVI. erklärt ebenfalls, dass die Katastrophen der Zeit hauptsächlich auf die Verschwörung von Geheimbünden zurückzuführen seien , und beklagt wie Leo XII. die religiöse Gleichgültigkeit und die falschen Vorstellungen von Toleranz, die von Geheimbünden propagiert werden. Pius IX. (213) charakterisiert die Freimaurerei als eine heimtückische, betrügerische und perverse Organisation, die sowohl der Religion als auch der Gesellschaft schadet; und verurteilt aufs Neue „diese Freimaurer- und andere ähnliche Gesellschaften, die sich nur im Schein unterscheiden, ständig und offen oder heimlich Verschwörungen gegen die Kirche oder die gesetzliche Autorität“. Leo XIII. (1884) sagt: „Es gibt verschiedene Sekten, die sich zwar in Namen, Ritus, Form und Herkunft unterscheiden, aber dennoch durch Zweckgemeinschaft und Ähnlichkeit ihrer Grundprinzipien so vereint sind, dass sie mit der Freimaurersekte wirklich eins sind.“ , die eine Art Zentrum ist, von wo sie alle hingehen und wohin sie alle zurückkehren.“ Das Endziel der Freimaurerei ist „der Umsturz der gesamten religiösen, politischen und sozialen Ordnung auf der Grundlage christlicher Institutionen und die Errichtung eines neuen Staates“ Dinge nach ihren eigenen Vorstellungen und in ihren Prinzipien und Gesetzen auf reinem Naturalismus beruhend.“

Aus diesen verschiedenen Gründen sind Katholiken seit 1738, unter Androhung der Exkommunikation, *ipso facto eingezogen* und dem Papst vorbehalten, strengstens verboten, in Freimaurergesellschaften einzutreten oder sie in irgendeiner Weise zu fördern. Das jetzt geltende

Gesetz (214) spricht die Exkommunikation für „diejenigen aus, die freimaurerischen oder karbonarischen oder anderen Sekten derselben Art beitreten, die offen oder heimlich gegen die Kirche oder die rechtmäßige Autorität planen und diejenigen, die diese Sekten in irgendeiner Weise begünstigen oder tun“. ihre Führer und Hauptmitglieder nicht denunzieren.“ Unter dieser Überschrift sind auch die „Praktischen Instruktionen der Kongregation der Inquisition, 7. Mai 1884 (215) und der Dekrete der Provinzräte von Baltimore, 1840; New Orleans, 1856; Quebec, 1851, 1868; des ersten Rates der englischen Kolonien, 1854; und insbesondere der Vollversammlungen von Baltimore, 1866 und 1884. (216) Diese Dokumente beziehen sich hauptsächlich auf die Anwendung der päpstlichen Dekrete gemäß den besonderen Bedingungen der jeweiligen Kirchenprovinzen. Der Dritte Rat von Baltimore, Nr. 254 sq., gibt die Methode an, um festzustellen, ob eine Gesellschaft als von der päpstlichen Verurteilung der Freimaurerei umfasst anzusehen ist oder nicht. Er behält die endgültige Entscheidung darüber einer Kommission vor, die aus allen im Konzil vertretenen Erzbischöfen der Kirchenprovinzen besteht, und verweist, wenn sie nicht zu einem einstimmigen Ergebnis kommen können, an den Heiligen Stuhl.

Diese päpstlichen Erlasse und Zensuren gegen die Freimaurerei waren oft Anlass irrtümlicher und ungerechter Anklagen. Die Exkommunikation wurde als „Verschwörung“ interpretiert, die alle Freimaurer verfluchte und ins Verderben stürzte. In Wahrheit ist eine Exkommunikation lediglich eine kirchliche Strafe, mit der die Mitglieder der Kirche von kirchlich verbrecherischen Handlungen abgeschreckt werden sollen. Der Papst und die Bischöfe können daher als treue Hirten der Herde Christi nur die Freimaurerei verurteilen. Sie würden, wie Clemens XII. sagte, ihre heiligsten Pflichten verraten, wenn sie sich nicht mit aller Macht der heimtückischen Verbreitung und Aktivität solcher Gesellschaften in katholischen Ländern oder gegenüber Katholiken in gemischten und protestantischen Ländern widersetzen würden. Die Freimaurerei fördert systematisch religiöse Gleichgültigkeit und untergräbt den wahren, dh orthodoxen christlichen und katholischen Glauben und das Leben. Die Freimaurerei ist im Wesentlichen Naturalismus und daher allen Übernatürlichen entgegengesetzt. Zu einigen besonderen Vorwürfen Leos XIII. (1884), die von den Freimaurern angefochten wurden, z. B. den atheistischen Charakter der Freimaurerei, muss angemerkt werden, dass der Papst die Tätigkeit freimaurerischer und ähnlicher Gesellschaften als Ganzes betrachtet und darauf den Begriff anwendet, der die meisten dieser Gesellschaften und unter den Freimaurergruppen diejenigen, die die sogenannten „antiklerikalen“, in Wirklichkeit irreligiösen und revolutionären Prinzipien der Freimaurerei logisch bis in ihre letzten Konsequenzen treiben und damit in Wahrheit sozusagen die vorgerückten Vorposten und Fahnenträger der ganzen gewaltigen antikatholischen und antipäpstlichen Armee im weltweiten geistlichen Kampf unserer Zeit. In diesem Sinne betrachtet auch der Papst gemäß einer von Augustinus in seinem „De civitate Dei“ entwickelten biblischen und evangelischen Grundanschauung wie der freimaurerische Dichter Carducci in seiner „Hymne an den Satan“ Satan als das höchste geistliche Oberhaupt der Welt diese feindliche Armee. So sagt Leo XIII (1884) ausdrücklich:

> „Was wir sagen, muss von der freimaurerischen Sekte in der universellen Akzeptanz des Begriffs verstanden werden, da sie alle verwandten und assoziierten Gesellschaften umfasst, aber nicht deren einzelne Mitglieder. Es mag unter diesen Personen geben, und zwar nicht wenige, die zwar nicht frei

> von der Schuld, sich in solche Vereinigungen verstrickt zu haben, aber weder selbst Partner in ihren kriminellen Handlungen sind noch sich des Endziels bewusst, das diese Vereinigungen zu erreichen versuchen . In ähnlicher Weise mögen einige der verschiedenen Organe der Vereinigung vielleicht keineswegs gewissen extremen Schlußfolgerungen zustimmen, die sie durchweg als notwendigerweise den allgemeinen Grundsätzen folgend annehmen würden, die allen gemeinsam sind, wenn sie nicht durch den bösartigen Charakter der Schlußfolgerungen abgeschreckt würden.

„Die Freimaurerföderation ist nicht so sehr nach den Taten und Dingen zu beurteilen, die sie vollbracht hat, sondern nach der Gesamtheit ihrer Prinzipien und Ziele.“

Fußnoten.

(1) The Freemason’s Chronicle, 1908, I, 283, in diesem Artikel häufig als Chr. bezeichnet.

(2) Concise Hist., 109, 122.

(3) Gould, „Hist.“, I, 378, 379, 410; II, 153 qm.

(4) AQC, VIII, 35, 155 sq.; Boos, 104 qm.

(5) AQC, X, 10-30; IX, 167.

(6) AQC, XI, 166-168.

(7) Vorgeschichte, I, 1909, 42-58.

(8) AQC, X, 20-22.

(9) Gould, „Geschichte in Kürze“, 166 qm

(10) Symbolismus der Freimaurerei, 1869, 303.

(11) 1900, ich, 320 qm

(12) „Transaktionen der Loge Art Four Crowned“, 11 (London, 1898), 64.

(13) Enzyklopädie, 296.

(14) Chr., 1890, II, 145.

(15) Donnelly, „Atlantis die vorsintflutliche Welt“.

(16) Oliver, ich, 20, sq.

(17) Chr., 1880, I, 148; II, 139; 1884, II, 130; Gruber, 5, 122-128.

(18) Siehe zum Beispiel „The Voice“ of Chicago, Chr., 1885, I, 226.

(19) Englisches Ritual, 1908, fast identisch mit anderen englischen, irischen, schottischen und amerikanischen Ritualen.

(20) Siehe Gould, „Hist.“, I, 408, 473 usw.

(21) „Handbuch“, 3rd ed., I, 321; Begemann, „Vorgeschichte, etc.“, 1909, I, 1 sqq.

(22) Geschichte, II, 2, 121.

(23) AQC, X, 128.

(24) Enzyklopädie, 296 qm

(25) 3, 17-39.

(26) Chr., 1878, I, 187, 194 sqq.

(27) Mackey, „Rechtsprechung“, 17-39; Chr., 1878, I, 194 qm; 1888, I, 11).

(28) Fischer, I, 14 sq.; Groddeck, 1 sqq., 91 sqq.; „Handbuch“, 3rd ed., II, 154.

(29) Großloge Frau Nr. 1, Gould, „Concise History“, 236; Thorp, Frau 1629, AQC, XI, 210; Rawlinson Frau 1729-39 AQC, XI, 22; Hughan, „Alte Anklagepunkte“.

(30) Groddeck; „Handbuch“, 3rd ed., I, 466 sqq.

(31) Oliver, „Überbleibt“, I, 96; 332.

(32) Chr., 1876, I, 113.

(33) siehe auch Chr., 1878, I, 180; 1884, II, 38; usw., Gould, „Konz. Hist.“, 289 qm

(34) Lexikon, 42.

(35) Kunsturkunden, 1810, I, 525.

(36) Begemann, „Vorgeschichte,“ II, 1910, 127 sq., 137 sq.

(37) Calcott, „A Candid Disquisition, etc.“, 1769; Oliver, „Überbleibsel“, II, 301.

(38) Gould, „Geschichte“, II, 400.

(39) Calcott; Oliver, ebd., II, 301-303.

(40) „Standards.“ 1904, 45 sq., 54; Gruber (5), 49 ff.; Das gleiche (4), 23 qm.

(41) Findel, „Die Schule der Hierarchie, etc.“, 1870, 15 sqq.; Schiffmann, „Die Entstehung der Rittergrade“, 1882, 85, 92, 95 sq.

(42) Bulletin du Grand Orient de France, 1877, 236-50.

(43) „Intern. Bull.“, Berne, 1908, No. 2.

(44) Chr., 1878, I, 161.

(45) 3. Aufl., II, 231.

(46) Chr., 1890, I, 243.

(47) Akazie, 1907, I, 48.

(48) Sign., 1907, 133 qm

(49) Sign., 1905, 54.

(50) Chr., 1878, I, 134.

(51) Moral und Dogma, 643 sqq.

(52) 3. Aufl., II, 200.

(53) Sign., 1905, 27.

(54) Zeitschrift, 1909, 44.

(55) Gould, „Geschichte“, II, 284 qm

(56) Kurze Geschichte, 309.

(57) AQC, X, 127 qm; XI, 47 qm; XVI, 27 qm

(58) Gould, „Conc. Hist., 272; 310- 17.

(59) Ebd., 280.

(60) Ebd., 318.

(61) Handbuch, 3. Aufl., I, 24 sqq.; II, 559 qm

(62) Chr., 1906, II, 19 qm; 1884, II, 306.

(63) AQC, XI, 43.

(64) Preston, „Illustrationen“, 296 ff.

(65) Chr., 1887, II, 313.

(66) Drummond., „Chr.“, 1884, II, 227; 1887, I, 163; II, 178; Gould, „Kurzgeschichte“, 413.

(67) Prichard, „Mauerwerk seziert“, 1730.

(68) Gould, „Concise History“, 274 qm, 357 qm; Boos, 174 qm

(69) Handbuch, 2nd ed., II, 100.

(70) Die Toten, I, 132.

(71) Boos, 170, 183 qm, 191.

(72) Siehe ILLUMINATI und Boos, 303.

(73) Robertson, „Chr.“, 1907, II, 95; see also Engel, „Gesch. des Illuminatenordens“, 1906.

(74) Bauhütte, 1908, 337 ff.

(75) Sign., 1898, 100; 1901, 63 qm; 1902, 39; 1905, 6.

(76) , 292 qm

(77) French *Vénérable* ; German *Meister von Stuhl* .

(78) Chr., 1885, I, 259.

(79) Chr., 1881, I, 66.

(80) Chr., 1884, II, 196.

(81) Chr., 1885, I, 259) usw. usw.

(82) Gedanken und Erinnerungen, 1898, I, 302 sq.

(83) Sonnenwende, 24. Juni 1841, Procès-Verb., 62.

(84) 3. Aufl., II, 109.

(85) See also Freemason, Lond., 1901, 181; Clavel, 288 sqq.; Ragon, „Cours“, 164; Herold, 191, no. 10; „Handbuch“, 2nd ed., II, 451 sqq.

(86) E.g., Krause, ibid., 2nd ed., I, 2, 429; Marbach, „Freimaurer-Gelübde“, 22-35.

(87) Mackey, „Rechtsprechung“, 509.

(88) Thorp, Frau, 1629, AQC, XI, 210; Rawlinson, Frau 1900, AQC, XI, 22; Hughan, „Alte Anklagepunkte“.

(89) Chr., 1875, I, 81.

(90) Rechtsprechung, 510, Anmerkung 1.

(91) Chr., 1885, I, 161.

(92) Chr., 1889, II, 58.

(93) Chr., 1883, II, 331.

(94) Mackey, „Jurisprudence“, 232 sq.

(95) Mackey, op. Cit., 514 qm

(96) Paris, 1889; Antwerpen, 1894; Haag, 1896; Paris, 1900; Genf, 1902; Brüssel, 1904; Rom, vorgesehen für Oktober 1911.

(97) Chr., 1907, II, 119.

(98) Aus. Bull., 1885, VII, 29.

(99) Mackey, „Encyclopedia“, 1908, 1007 sq.: „Annual of Universal Masonry“, Berne, 1909; „Mas. Year-Book 1909“, London; „Kalendar für Freimaurer“, Leipzig, 1909.

(100) I, 340.

(101) Chr., 1890, I, 99.

(102) Chr., 1900, II, 3.

(103) AQC, XVI, 28.

(104) Chr., 1902, I, 167.

(105) (1), 105.

(106) (1), 819.

(107) (1), 355.

(108) (3), 128.

(109) (1), 218.

(110) Inneres Heiligtum I, 311.

(111) Oliver, Hist. Landmarks, I, 128.

(112) Oliver, ebd., I, 146, 65; II, 7 qm

(113) Clavel, Ragnon usw.

(114) Hecht, Mackey usw.

(115) Hecht (1), 771 qm

(116) (4), 397.

(117) Hecht (1), 698 qm, 751, 849; (4), IV, 342 sq.; Mackey, „Symbolik“, 112 qm, 186 qm; siehe auch Preuss, „American Freemasonry“, 175 sqq.

(118) Mackey, „Wörterbuch“, sv *Phallus* ; Oliver, „Zeichen“, 206-17; V. Longo, La Mass. Specul.

(119) Ritual, I (erster) Grad.

(120) Hecht (3), 128.

(121) Hecht (4), 141.

(122) Hecht, ebd., 100 qm

(123) (1), 291 qm

(124) Hecht (4), III, 81; (1), 291; Ragon, lc, 76-86.

(125) (4), ich, 288 qm

(126) Ebd., III, 142 sq.

(127) Ebd., III, 146.

(128) Ebd., IV, 474 sq.

(129) Ebd., IV, 478.

(130) Ebd., IV, 476.

(131) Ebd., IV, 547.

(132) „Freimaureranwalt“ von Indianapolis, Chr., 1900, I, 296.

(133) Chr., 1897, II, 83.

(134) (4), I, 271.

(135) Ebd., I, 280; (1), 516 qm

(136) Chr., 1878, II, 28.

(137) (4), I, 311.

(138) Ebd., IV, 388 sq.

(139) Ebenda, IV, 389 sq.

(140) (1), 849.

(141) Oliver, „Theokratische Philosophie“, 355.

(142) Oliver, Hist. Sehenswürdigkeiten, I, 11, 21; „Quarterly Rev. der Freimaurer“, I, 31; Casanova in Ragon, „Rit. 3. Grad“, 35.

(143) Hecht (4), III, 68.

(144) Ebd., IV, 470, 479, 488, 520.

(145) Chr., 1880, II, 179.

(146) Ebd., 1892, I, 246. Für ähnliche Kritik siehe Chr., 1880, II, 195; 1875, I, 394.

(147) Gould, „Kurzgeschichte“ 419.

(148) Chr., 1893, I, 147.

(149) Chr., 1906, I, 202.

(150) „New Age“, Mai 1910, 464.

(151) „Akazie“, II, 409.

(152) Siehe Kongressintern. von Paris, 1889, in „Compte rendu du Grand Orient de France“, 1889; Browers, „Die Aktion usw.“; Brück, „Geh. Gesellig. in Spanien „; „Handbuch“; Artikel zu den verschiedenen Ländern usw.

(153) Siehe „Rivista“, 1909, 76 sqq .; 1908, 394; „Akazie“, 1908, II, 36; „Bauhütte“, 1909, 143; „Entlarvte Freimaurerei, 1909, 93-96; „Bericht des Klosters. Du Gr. Oder. de France ”, 21.-26. September 1908, 34-38.

(154) Handbuch, 3rd ed., II, 517.

(155) Gruber (5), 6; Ewald, „Loge und Kulturkampf“.

(156) Siehe Herold, Nr. 37 und 33 sqq.

(157) Siehe auch Chr., 1889, I, 81 sq.

(158) „Dass sich in Frankreich niemand außer uns bewegen wird“, „Bull. Gr. Or.“, 1890, 500 qm

(159) Compterendu Gr. Or., 1903, Kleinkind, „Les Jacobins“, 266-271.

(160) Bericht, 1902, 153.

(161) Bericht Gr. Or. De France, 1902, 381.

(162) „Riv.“, 1892, 219; Gruber, „Mazzini“, 215 qm und *passim* .

(163) Rundschreiben des Großorient von Frankreich, 2. April 1889.

(164) Siehe „Chaîne d’Union“, 1889, 134, 212 sqq., 248 sqq., 291 sqq.; die offiziellen comptes rendus des Internationalen Freimaurerkongresses von Paris, 16.-17. Juli 1889, und 31. August, 1. und 2. September 1900, herausgegeben vom Grand Orient of France, und die regulären offiziellen „Comptes rendus des travaux“ davon Grand Orient, 1896-1910, und die „Rivista massonica“, 1880-1910.

(165) Siehe Internat. Bulletin, 1908, 119, 127, 133, 149, 156; 1909, 186.

(166) Chr. 1905, II, 58, 108, 235.

(167) Aus einem Brief des Registrators J. Strahan in London an die Großloge von Massachusetts; siehe „The New Age“, New York, 1909, I, 177.

(168) Berlin, 10. Mai 1908; 9. Juni, 12. November 1909; 5, 19. Februar 1910.

(169) Barcelona, 13. Oktober 1909.

(170) Rundschreiben vom 14. Oktober 1909; „Franc-Maç. dm.“, 1906, 230 qm; 1907, 42, 176; 1909, 310, 337 qm; 1910, ein „International Masonic Bulletin“, Bern, 1909, 204 sq.

(171) Freimaurermagazin, 1909, 337 sqq., 423.

(172) Offizielles Bulletin, September 1887, 173 sqq.

(173) Chr., 1906, II, 132.

(174) Chr., 1897, II, 148.

(175) Chr., 1888, II, 99.

(176) Chr., 1889, II, 146.

(177) „Keystone“, zitiert in Chr., 1887, II, 355.

(178) Siehe Boos, 304-63.

(179) Gruber (6), 141-236.

(180) Wütend, 326.

(181) Chr., 1885, I, 85, 1900, II, 71.

(182) Chr., 1889, I, 308.

(183) Chr., 1897, II, 303.

(184) Chr. 1889, II, 257 Quadratfuß.

(185) Kurze Geschichte, 2.

(186) Ebd., S. xv.

(187) Chr., 1887, II, 340.

(188) Chr., 1887, I, 119.

(189) Chr., 1885, II, 355.

(190) Chr., 1887, II, 49.

(191) Chr., 1875, I, 113.

(192) Chr., 1890, II, 101.

(193) Chr., 1875, I, 113.

(194) Chr., 1887, I, 35.

(195) Chr. 1884, II, 17.

(196) Chr., 1890, II, 347: siehe auch 1898, I, 83.

(197) „Stimme“ zitiert in Chr., 1890, I, 98.

(198) „Stimme“ in Chr., 1893, I, 130.

(199) „Stimme“ in Chr., 1890, I, 98.

(200) Chr., 1899, I, 301.

(201) Chr., 1875, I, 81.

(202) Chr., 1875, I, 82.

(203) Chr., 1889, I, 178.

(204) Chr., 1889, II, 94.

(205) „Keystone“ von Philadelphia zitiert von Chr., 1881, I, 414; die „Stimme“ von Chicago, ebd., 277.

(206) „Intern. Bull.“, Berne, 1907, 98.

(207) Chr., 1882, I, 410; 1893, I, 185; 1899, II, 34.

(208) Chr., 1892, I, 259.

(209) Hecht (4), IV, 547.

(210) Bauhütte, 1905, 60.

(211) Preston, „Illustrations of Masonry“, 251 sqq.

(212) Handbuch, 3rd ed., I, 219.

(213) Adresse, 1865.

(214) Kosten. „Verehrung“, 1869, Kap. , n. 24.

(215) „Der Schauspieler Masson“ (The Journal of the Holy Stuhl, 18, 43-47.

(216) Siehe „Sammeln. Lacensis „, 3, 1875 und“ Alle Hirsche. Bed. Plen. Köder. 3″, 1884.

WEITERE HINWEISE. Im Folgenden sind die Abkürzungen der freimaurerischen Begriffe aufgeführt, die in diesem Artikel verwendet werden: L., Ls., GL, GLs, GO, GOs, Supr. Rät., GBs = Loge, Logen, Großloge, Gr. Orient, Oberster Rat, Gr. Körper usw.

Abkürzungen häufiger zitierter Bücher und Zeitschriften: K.=Keystone (Philadelphia). V=“Voice of Masonry“, später: „Masonic Voice and Review“ (Chicago). Chr.=“Freimaurerchronik“ (London); AQC=“Ars Quatuor Coronatorum“. Transactions (London), das beste wissenschaftliche Freimaurermagazin; Bauh.=Bauhütte; Sign.=“Signale für die deutsche Maurerwelt“ (Leipzig); Enc., Cycl., Handb.=Lexikon, „Allgemeines Handbuch der Freimaurerei“ Leipzig. Diese letztgenannte deutsche Enzyklopädie in ihren drei Ausgaben, die sich sehr voneinander unterscheiden, aber alle wertvolle und genaue Informationen enthalten, wird selbst von der englischen und amerikanischen Freimaurerkritik (AQC, XI, 1898, 64) als bei weitem die beste angesehen Freimaurer-Enzyklopädie, die jemals veröffentlicht wurde.

Legende zu den Nummern: Im obigen Artikel weist eine arabische Nummer hinter dem Namen eines Autors mehrerer Werke auf das Werk hin, das im folgenden Literaturverzeichnis mit

derselben Nummer gekennzeichnet ist. Andere Nummern sind nach den allgemeinen Regeln zu beurteilen, die in der ENZYKLOPÄDIE beibehalten werden.

LITERATURVERZEICHNIS. *Der Freemason's Chronicle* (Chr.), von dem seit 1875 jedes Jahr in London zwei Bände veröffentlicht werden und in großem Umfang auch die Hauptartikel der besten amerikanischen Freimaurerzeitschriften wiedergeben, bietet die beste und autorisierteste allgemeine Übersicht über die anglo- Amerikanische Freimaurerei. R. FR. GOULD nennt es: „Eine Freimaurerzeitung erster Klasse" (*Chr* ., 1893, I, 339). Der von uns zitierte Hauptautor der Freimaurer ist der verstorbene ALBERT PIKE, Großkommandant des Obersten Rates der Mutter (Charleston, South Carolina – Washington), der als größte Autorität in allen freimaurerischen Angelegenheiten anerkannt ist. Laut NORTON „der weltbekannte BRO. PIKE (*Chr* ., 1888, II, 179) wird allgemein als die beste Autorität der freimaurerischen Rechtswissenschaft in Amerika anerkannt" (*Chr* ., 1876, II, 243). Nach dem Grand Orator ROBERT (Indian Territory) er „war der größte Masonic Gelehrte und Schreiber dieses (19.) Jahrhundert, dessen Name ein Begriff war wo Mauerwerk bekannt ist" (*Chr* ., 1893, I, 25). Laut *New Age* , New York, wurde er „als die führende Figur der Freimaurerei der Welt angesehen" (1909, II, 456), „der größte Freimaurer des neunzehnten Jahrhunderts", „der Prophet der Freimaurerei" (1910 , ich, 52). „Sein großes Werk – sein Magnum Opus – wie er es nannte", sagt *New Age* (1910, I, 54), „war *The The Scottish Rite Rituals* , wie sie von ihm überarbeitet und vergeistigt wurden." Und sein Buch *Morals and Dogma* , derzeit von uns zitiert, wird allen Freimaurern, die nach ernsthaften und sicheren Informationen suchen, von den berühmten Freimaurergelehrten TEMPLE (Brüssel) und SPETH, dem verstorbenen Sekretär der gelehrten Quatuor-Coronati-Loge in London (*Chr* ., 1888, I , 389). Die Rundschreiben (Briefe) von PIKE waren laut *Bulletin des Obersten Rates von Belgien* (1888, 211) „wahre Codes der Freimaurerweisheit". Der bekannte englische BRO. YARKER, 33, sagt: „Der verstorbene A. Pike . . . war zweifellos ein freimaurerischen Papst, der alle Obersten Räte der Welt an der Spitze hielt, einschließlich der Obersten Räte von England, Irland und Schottland, von denen der erste den Prinzen von Wales (jetzt König Edward VII) Lord Lathom und andere umfasste Peers, die mit ihm verbündet waren und sich tatsächlich unterwarfen" (AE WAITE, *Devil-Worship in France* , 1896, 215). „Das deutsche *Handbuch* (2. Aufl., 1879, IV, 138) nennt Pike: „Der oberste General des Ordens" und TG Findel, den deutschen Historiker der Freimaurerei: „der ungekrönte König der hohen Grade" (*Bauhütte* , 1891 , 126).

Freimaurer Veröffentlichungen. Encyclopedias: MACKEY, (1) *Encyclopedia of Freemasonry* (London, 1908), selbst diese jüngste Ausgabe ist nach amerikanischen Behörden durch und durch antiquiert und kaum eine Verbesserung gegenüber der von 1860; IDEM, (2) *Lexikon der Freimaurerei* (London, 1884); Oliver, *Diktat. der symbolischen Freimaurerei* (London, 1853); MACKENZIE, *Der Königliche Freimaurer-Zyklus.* (1875-7); WOODFORD, *Kennings Cycl.* (1878); LENNING, Enzykl *. der Freimaurerei* (1822-1828); IDEM UND HENNE AM RHYN, *Allgemeines Handbuch der Fr.* , 2. Aufl. (1863-79); FISCHER, *Allg. Handb. d. Fr.* , 3. Aufl. (1900); diese Ausgaben enthalten wertvolle Informationen und entsprechen weit mehr wissenschaftlichen Anforderungen als alle anderen freimaurerischen Zyklopädien (AQC, XI, 64); STEVENS, *Cyclopedia of Fraternities* (New York, 1907).

Masonic Law and Jurisprudence: *The Constitutions of the Freemasons* , 1723, 1738; *Neues Constitutionen Buch* , etc. (1741); DE LA TIERCE, *Histoire, Obligations, et. Statuts* , etc. (Frankfort, 1742); OLIVER, *Masonic Jurisprudence* (1859, 1874); CHASE, *Digest of Masonic Law* (1866); MACKEY, *Text Book of Mason. Jurisprudence* (1889); VAN GRODDECK, etc., *Versuch einer*

Darstellung des positiven innern Freimaurer. Rechts (1877), the best general survey of Masonic laws of all countries.

Historisch: ANDERSON, *Hist. der Freimaurerei* in der Erstausgabe und Übersetzungen des *Buches der Konstitutionen* (sehr unzuverlässig, auch nach 1717); PRESTON, *Illustrationen der Freimaurerei* (1772), hrsg. OLIVER (1856), obwohl in einigen historischen Einzelheiten nicht zuverlässig, enthält viele wertvolle Informationen von historischem und rituellem Charakter; FORT, *Frühe Hist. und Antiquitäten der Freimaurerei* (Philadelphia, 1875); ROWBOTTOM, *Ursprung der Freimaurerei, wie sie sich in der Großen Pyramide manifestiert* (1880) ; HOLLAND, *Freimaurerei aus der Großen Pyramide historisch illustriert* (1885); CHAPMAN, *Die Große Pyramide usw.* (1886); WEISSE, *The Obelisk and Freemasonry, nach den Entdeckungen von Belzoni und Gorringe* (New York, 1880); KATSCH, *Die Entstehung und der wahre Endzweck der Freimaurerei* (1897); FINDEL, *Geschichte der Freimaurerei* (1861-2; 1905), übersetzt und überarbeitet von LYON, 1869; einflussreich bei der Verbreitung genauerer historischer Vorstellungen unter Freimaurern; GOLD, *Hist. of Freemasonry* (3 Bde., 1883-1887), gilt heute als das beste historische Werk über die Freimaurerei; CHETWODE CRAWLEY, *Cœmentaria Hibernica* (1895-1900); HUGHAN, *Ursprung des englischen Ritus der Freimaurerei* (1884); *Die alten Gebühren britischer Freimaurer* (London, 1872; 1895); KLOSS, *Gesch. der Fr. in Engl., Irland und Schottland 1685-1784* (1847); BOOS, *Gesch. der Freimaurerei* (1896); HASCALL, *Hist. der Freimaurerei* (1891); *Graf Hist. und Transaktionen von Freimaurern von New York* (1876); McCLENACHAN, *Hist. des Frat. in New York* (1888-94); ROSS ROBERTSON, *Hist. der Freimaurerei in Kanada* (1899); DRUMMOND, *Hist. und Bibliogr. Memoranden und Hist. von Symb. und Royal Arch Masonry in den USA; Ergänzung zu* GOULD, *Hist.* (1889); THORY, *Annales usw., du Grand Orient de France* (1812); KLOSS, *Gesch. der Freimaurerei in Frankr.* (1852-3); JOUAST, *Hist. du Grand Orient Fr.* (1865); LEWIS, *Gesch. d. Freimaurerei i. Österreich* (1861); ABAFI, *Gesch. d. Freimaurerei in Oesterreich-Ungarn* (1890 qm), *Prinzipien, Geist, Symbolik der Freimaurerei* . Hauptquellen: – *Die Verfassungen der Freimaurer* , 1723 und 1738; HUTCHINSON, *Geist der Freimaurerei* (1775); STADT, *System der Spec. Mauerwerk* (1822, New York); OLIVER, *Altertümer der Freimaurerei* (1823); *Der Stern im Osten* (1827); *Zeichen und Symbole* (1830, 1857); PIKE, (1) *Moral und Dogma des AA-Schotten. Ritus der Freimaurerei 5632* (1882); IDEM, (2) *Das Buch der Worte 5638* (1878); IDEM, (3) *Die Veranda und die mittlere Kammer* . *Buch der Loge 5632* (1872); IDEM, (4) *Das Innere Heiligtum* (1870-79); KRAUSE, *Die drei letzten Kunsturkunden der Frmrei* (1810), trotz historischer Fehler immer noch hochgeschätzt als kritische Würdigung der Freimaurerei; FINDEL (beste deutsche Behörde), *Geist und Form der Fr.* (1874, 1898); IDEM, *Die Grundsötze der Fr. im Volkerleben* (1892); IDEM, *Die moderne Weltanschauung und die Fr.* (1885); IDEM, *Der französische Gedanke* (1898); *Bauhütte* (1858-1891) und *Signale* (1895-1905).

Anti-Freimaurer-Publikationen: Von 1723-1743 wurden English Freemasonry und ANDERSON, *History* , in vielen Publikationen verspottet (GOULD, 2, 294, 327); gegen die französische Freimaurerei erschienen: *L'Ordre des Freemasons trahi 1738* (AQC, IX, 85) und *Le Secret des Mopses révélé* (1745); *Gebrochenes Siegel* (1745); anlässlich der Französischen Revolution: LEFRANC, *Le voile levé* (1792). In den Vereinigten Staaten begann 1783 die Anti-Freimaurer-Bewegung: CREIGH, *Masonry and Antimasonry* (1854); STEIN, *Briefe über das Mauerwerk und das Antimaurertum* (1832); PENKIN, *Untergang der Freimaurer* (1838) *Katalog der antifreimaurerischen Bücher* (Boston, 1862); *Sechs Stmmen über geheime Gesellschaften und Frmrei* (1824); ECKERT, *Der Frmrorden in seiner wahren Bedeutung* (1852); HENGSTEBERG, *Die Frmrei und das Evang. Pfarramt* (1854-56); *Katholische Zivilisation* seit 1866; NEGRONI, *Vergangenheit und Gegenwart*

der antichristlichen und asozialen Sekte (1876); MENCACCI, *Memorie documentate della rivoluzione italiana* (1882); RINIERI, Cozetti Masonici (1900-01); ENIGMA, *Die Grüne* Sekte (1906-7); GRUBER, *Mazzini; Massoneria e Rivoluzione* (1901), zeichnet das revolutionäre Werk der italienischen Freimaurer von 1870 bis 1900 nach; GAUTRELET, Freimaurerei *und Revolution* (1872); JANET, *Les sociétés secrètes et la société* 3. Aufl., 1880-83), beste allgemeine Übersicht über die revolutionäre Arbeit der Geheimgesellschaften in allen Ländern; BROWERS, *L'Action de la Franc-m. im hist. modern* (1892); LEROUSE, *La Franc-m. unter der 3. Republik* (1886); COPIN-ALBANCELLI, *La Franc-m.* (1892); GOYAU, *La Franc-m. in Frankreich* (1899); NOURRISSON, *Der Jakobiner-Club* (1900); IDEM, *Die Jakobiner an der Macht* (1904); BIDEGAIN, *Le Grand Orient de France* (1905); NEUT, *Die F.-m. soumise au grand jour de la publicité* (1866), enthält wertvolle Dokumente zur französischen, belgischen und deutschen Freimaurerei; MALLIE, *La Maçonnerie Belge* (1906), Dokumente über die jüngsten politischen Aktivitäten der belgischen Freimaurer; DE LA FUERTE, *Historia de las Sociedades secretas antiquas y modernas en España* usw. (1870-71); BRÜCK, *Die geheimen Gesellschaften in Spanien* (1881); TIRADO Y ROYAS, *La Masonería en España* (1892-3); DE RAFAEL, *La Masonería pintada por si misma* (1883); PACHTLER, *Der stille Krieg gegen Thron und Altar* (1876); BEUREN (M. RAICH), *Die innere Unwahrheit der Frmrei* (1884); GRUBER, (4) *Die Frmrei und die öffent. Ordnung* (1893); IDEM, (5) *Einigungsbestrebungen* usw. (1898); IDEM, (6) *Der „giftige Kern"* usw. (1899); IDEM, (7) *Frmrei- und Umsturzbewegung* (1901); *Streifzüge durch das Reich der Frmrei* (1897); EWALD, *Loge und Kulturkampf* (1899); OSSEG, Der *Hammer d. Frmrei* usw. (1875); WB, *Beiträge zur Geschichte der F. In Oesterreich* (1868); *Die Frmrei in Oesterreich Ungarn* (1897). In Polen: MICHALOW, *Die geh. Werkstätte der Pöln. Erhebung* (1830; 1877); ZALESKI, *O Masonii w Polsce 1738-1820* (Krakau, 1908); für angelsächsische und französische Freimaurerei siehe PREUSS, *A Study in American Freemasonry* (St. Louis, 1908), eine sorgfältige Diskussion auf der Grundlage der Standardwerke von Mackey und Pike.

HERMANN GRUBER

Transkribiert von Bobie Jo M. Bilz

Gewidmet R. Michael Steinmacher, III

Die katholische Enzyklopädie, Band IX

Copyright © 1910 von Robert Appleton Company

Online-Ausgabe Copyright © 1999 von Kevin Knight

Keine Einwände gegen den 1. Oktober 1910. Remy Lafort Zensor

Impressum +John M. Farley, Erzbischof von New York

Revision #1
Created 19 October 2025 05:04:41 by investigatione
Updated 19 October 2025 05:05:13 by investigatione